

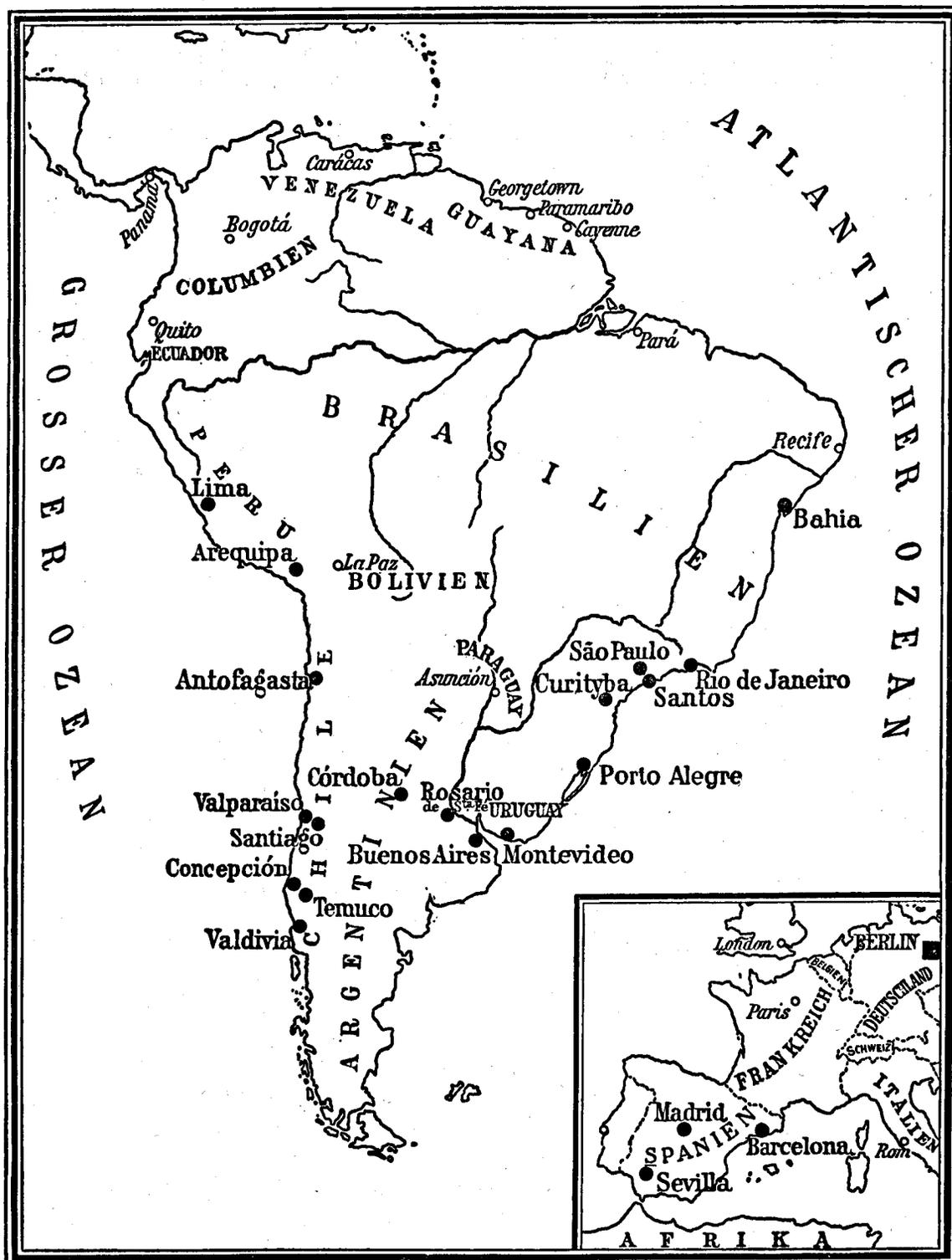
# DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

GRÜNDUNGSJAHR 1886

## Jahresbericht

1935

Generalsekretariat  
Registratur



● Niederlassungen der  
**DEUTSCHEN UEBERSEEISCHEN BANK**

unter der Firma:

**Banco Alemán Transatlántico**  
 in Argentinien, Chile, Peru, Uruguay, Spanien

**Banco Allemão Transatlântico**  
 in Brasilien

# DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK

GRÜNDUNGSJAHR 1886

## Jahresbericht

1935

Am 24. Mai 1935 wurde uns der Ehrenpräsident unserer Bank,  
Herr Kommerzienrat

**Dr. h. c. Paul Millington-Herrmann,**

durch den Tod entrissen.

Vierzig Jahre seines arbeitsreichen Lebens war er auf das engste mit unserer Bank verbunden, zuerst in den Jahren 1895 bis 1899 als Mitbegründer und Leiter des Filialnetzes in Chile, darauf als Mitglied unseres Vorstandes, seit 1911 als Mitglied des Aufsichtsrates, dessen Vorsitz er von 1923 bis 1933 führte. In dankbarer Anerkennung seines Wirkens wurde er alsdann zum Ehrenpräsidenten gewählt.

An der Entwicklung des deutschen Übersee-Handels und an dem Aufbau unserer Bank hat Herr Dr. Millington-Herrmann in hohem Maße Anteil gehabt. Bis zuletzt galt sein liebevolles Interesse unserem Institut.

Mit ihm hat die Deutsche Ueberseeische Bank einen hervorragenden Kaufmann von unvergleichlicher Erfahrung im internationalen Kreditgeschäft verloren.

Alle Angehörigen unserer Bank in Europa und Übersee betrauern das Dahinscheiden eines verehrten Vorbildes und Freundes.

Wir gedenken ferner des Herrn

**Dr. Robert Hartmann,**

Vorstandsmitglied der  
Philipp Holzmann Aktiengesellschaft, Frankfurt a. Main,

der am 19. Februar 1936 in Frankfurt a. Main verstarb. Herr Dr. Hartmann gehörte unserem Aufsichtsrat seit dem Jahre 1931 an. Wir verlieren in ihm einen von uns besonders hoch geschätzten Freund und klugen Berater, der uns seine großen, durch langjährigen Aufenthalt in Südamerika erworbenen Erfahrungen stets bereitwilligst zur Verfügung stellte.

Wir werden beiden Heimgegangenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

**AUFSICHTSRAT UND VORSTAND  
DER DEUTSCHEN UEBERSEEISCHEN BANK**

# TAGESORDNUNG

für die

**Dienstag, den 26. Mai 1936, vormittags 11 Uhr,**

in unseren Geschäftsräumen

**Berlin NW 7, Friedrichstraße 103,**

stattfindende

## **ordentliche Generalversammlung.**

---

1. Vorlegung des Geschäftsberichts für 1935.
  2. Beschlußfassung über die Feststellung der Bilanz und des Gewinn- und Verlustkontos per 31. Dezember 1935, über die Verwendung des Überschusses, über die Vergütung an den Aufsichtsrat sowie über die Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats.
  3. Wahlen zum Aufsichtsrat unter Festsetzung seiner Mitgliederzahl.
  4. Wahl von Bilanzprüfern.
-

## Aufsichtsrat:

**Gustaf Schlieper**, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin, Vorsitzender.

**Oswald Rösler**, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin, stellvertretender Vorsitzender.

**Dr. Peter Brunswig**, i. Fa. C. G. Trinkaus, Düsseldorf.

**Dr. Dr.-Ing. E. h. Hugo Eckener**, Vorsitzender der Gesellschafter der Luftschiffbau-Zeppelin G. m. b. H., Friedrichshafen a. B.

**John Eggert**, Vorsitzender des Vorstandes der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Hamburg.

**Gustav Hardt**, Kommerzienrat, i. Fa. Hardt & Co., Berlin.

**Paul Henrichs**, Mitglied der Geschäftsleitung der Firma Carl Zeiss, Jena.

**Dr. Ing. E. h. Hermann Reyss**, Mitglied des Vorstandes der Siemens-Schuckertwerke A.-G., Berlin.

**Ricardo W. Staudt**, Generalkonsul, Buenos Aires.

**Dr. jur. h. c. Fritz Thyssen**, Preußischer Staatsrat, Mülheim-Ruhr.

**Fritz Wintermantel**, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin.

## Vorstand:

**Walther Graemer**.

**Willy Härter**, stellvertretendes Mitglied.

**Ludwig Kraft**,

„

„

## Direktoren der Niederlassungen:

**Berlin:** Abteilungsdirektoren: **Bernhard Croissant, Walther Lachmann, Franz Metz, Alfred Russell, Urban Schlüter.**

### **Argentinien**

Buenos Aires: **Leopold Lewin** (gleichzeitig Direktor sämtlicher argentinischen Filialen und der Filiale Montevideo). Stellvertretend: **Alfred Herrmann, Paul Petersen, Jorge Schmidt.**

Córdoba: **Alfred Bürklin.**

Rosario de Santa Fé: **Alfred Metzger.**

### **Brasilien**

Rio de Janeiro: **Wilhelm Schmitt, Hermann Sthamer,** (gleichzeitig Direktoren sämtlicher brasilianischen Filialen). Stellvertretend: **Richard Bamberger.**

Bahia: **Curt Richter.**

Curitiba: **Hans Möller.**

Porto Alegre: **Johannes Naumann.**

Santos: **Walter Wolff.**

São Paulo: **Martin Spremberg.** Stellvertretend: **Edgar Cramer, Bernhard Pritze.**

### **Chile**

Valparaiso: **Hans Kratzer, Ernst Mundt** (gleichzeitig Direktoren sämtlicher chilenischen Filialen).

Antofagasta: **Rudolf Schnaubert.**

Concepcion: **Wilhelm Kamp.**

Santiago de Chile: **Wilhelm Haase.**

Temuco: **Hans Bonert.**

Valdivia: Geschäftsführer: **Erich Karcher.**

### **Peru**

Lima: **Albrecht Seeger** (gleichzeitig Direktor der Filiale Arequipa). Stellvertretend: **Manuel Moncloa y Ordóñez** (gleichzeitig stellvertretender Direktor der Filiale Arequipa).

Arequipa: **Fritz Volkert.**

### **Uruguay**

Montevideo: **Otfried Dürnhöfer.**

### **Spanien**

Barcelona: **Richard Welsch** (gleichzeitig Direktor sämtlicher spanischen Filialen). Stellvertretend: **Josef Euwens, Blas Huete y Carrassó.**

Madrid: **Leonhard Dangers, Wilhelm Ullmann** (gleichzeitig stellvertretende Direktoren sämtlicher spanischen Filialen).

Sevilla: **Artur Lanzendorf.**

---

General-Revisor der Bank: **Karl Estag.**

## Bericht des Vorstandes.

Die Geschäftsbelebung in einzelnen Bezirken des Welthandels, auf die wir in unserem vorigen Jahresbericht hinwiesen, hat sich in dem abgelaufenen Jahre 1935 zum Teil bemerkenswert verstärkt. Zum ersten Mal seit Jahren hat es den Anschein, daß der Tiefpunkt der Welthandelskrise überschritten ist und der Wiederaufstieg beginnt. Aber die Erholung wird sich unter ganz anderen Bedingungen vollziehen müssen, als sie bei einem Wiederaufstieg nach früheren großen Handelskrisen stattfand. Die Welt hat sich mittlerweile in weitgehendem Ausmaße vom freien zum gebundenen Handel gewandt. Die Behinderung durch Zollschränken, Kontingente und vor allem durch behördliche Devisenbewirtschaftung hat sich in nichts vermindert. Als schwerstes Hemmnis aber bleibt die Unsicherheit auf dem Währungsgebiet. Solange immer wieder Befürchtungen über Abwertung einzelner Währungen auftauchen, und vor allem solange nicht die politischen Spannungen durch eine energische Organisierung des Friedens aus der Welt geschafft werden, wird der angebahnte Gesundungsprozeß keine rechten Fortschritte machen können.

Für Deutschland als rohstoffarmes und von Gold und Devisen entblößtes Schuldnerland war es unter den obwaltenden Umständen besonders schwer, die weltwirtschaftlichen Verbindungen aufrecht zu erhalten oder sie gar auszubauen. Dank der Anstrengungen aller für den Außenhandel wirkenden Kräfte ist es gelungen, die Ausfuhr nicht nur zu halten, sondern sie sogar zu steigern, wenn auch nur um 2,4%.

Bei der Zurückhaltung einzelner Rohstoff-Erzeuger deutschen Waren gegenüber hat sich eine allmähliche Verlagerung der Rohstoffbezüge durch Deutschland ergeben. Die zukunftsreichen südamerikanischen Länder, für deren Produkte Deutschland von jeher einer der bedeutendsten Abnehmer war, erhielten durch überlegt ausgebaute Verrechnungs-Abkommen wachsende Bedeutung für den gegenseitigen Warenaustausch. Während, wie vorher erwähnt, die deutsche Gesamt-Ausfuhr nur unwesentlich gesteigert werden konnte, erfuhr die Ausfuhr nach Südamerika eine Zunahme von rund 46%, nämlich von 223 Millionen RM auf 326 Millionen RM. Dementsprechend stieg auch die Einfuhr aus jenen Ländern von 340 Millionen RM auf 467 Millionen RM = rund 37%. Der prozentuale Anteil Südamerikas am Gesamtvolumen des deutschen Außenhandels hat sich von 6 1/2 % im Jahre 1934 auf 9 1/2 % im Berichtsjahr verbessert.

Der Zunahme wirtschaftlicher Beziehungen Südamerikas zu Deutschland entspricht die immer stärkere räumliche Annäherung der beiden Kontinente. Durch die mit größter Regelmäßigkeit und Pünktlichkeit durchgeführten Fahrten der Zeppelin-Luftschiffe und durch den Flugdienst der Lufthansa und der anschließenden südamerikanischen Luftlinien ist die Postlaufzeit und die Dauer von Geschäftsreisen so sehr abgekürzt, daß eine Verständigung mit Geschäftsfreunden in Rio de Janeiro oder Buenos Aires heute weniger Zeit erfordert als mit New York. Diesen Verkehr noch lebhafter zu gestalten, dürfte im Interesse beider Seiten liegen.

Der gesteigerte Handelsverkehr mit den Ländern unseres Arbeitsgebietes wirkte in hohem Maße belebend auf die geschäftliche Tätigkeit unserer Bank. Die Zentrale und ihre überseeischen und spanischen Niederlassungen erweisen sich mehr denn je durch Überbrückung der auf beiden Seiten zeitlich verschiedenen Zahlungsverfälle, sowie durch die allgemeine Förderung der Ausfuhr deutscher Waren und Erleichterung der Einfuhr wichtiger Rohstoffe im Wege der Bereitstellung von Krediten als unentbehrliche Stützpunkte des deutschen Außenhandels. Das drückt sich darin aus, daß ein sehr erheblicher Anteil des deutschen Außenhandels mit den Filialgebieten unserer Bank durch unsere Niederlassungen finanziert wurde.

Aus der regen Tätigkeit im größten Teil unseres Arbeitsgebietes konnte unsere Bank entsprechenden Nutzen ziehen, so daß ein befriedigender Gewinn verblieb. Bei der ausgewiesenen Ziffer ist zu berücksichtigen, daß dieses Mal Abschreibungen und Rückstellungen im voraus abgezogen sind. Hiernach stellt sich der Gewinn des abgelaufenen Geschäftsjahres einschließlich des Vortrages von RM 99.044,19 auf RM 4.240.445,58. Leider hat aber das im Mai 1935 erfolgte Absinken des brasilianischen Milreis das in der vorjährigen Bilanz mit RM 18.700.000,— aktivierte „Konto für schwebende Währungsdifferenzen“ aufs Neue beeinflußt, so daß wir uns veranlaßt sahen, von dem obigen Gewinn RM 2.385.176,30 zu verwenden, um dieses Konto auf RM 17.000.000,— herunterzuschreiben und es somit den auf der Passivseite stehenden Rücklagen in derselben Höhe gleichzustellen.

Wir schlagen vor, von dem Überschuß von RM 1.855.269,28 einen Betrag von RM 100.000,— an den Pensions- und Unterstützungsfonds zu überweisen und RM 15.506,01 als Entschädigung für die Mitglieder des Aufsichtsrates festzusetzen. Angesichts der noch mangelnden Stabilität der Währungen und der Notwendigkeit, bei dem risikoreichen Geschäft einer überseeischen Bank Reserven anzusammeln, halten wir es noch nicht für vertretbar, eine Ausschüttung vorzunehmen. Wir schlagen deshalb vor, den verbleibenden Gewinn von RM 1.739.763,27 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Verringerung der Bilanzsumme in Reichsmark ist auf das Absinken des brasilianischen Milreiskurses zurückzuführen.

Zu den einzelnen Positionen der Bilanz, die wie immer zu den Tageskursen vom 31. Dezember des Berichtsjahres in Reichsmark umgerechnet sind, bemerken wir folgendes:

Die Ende 1934 in unserem Effektenbestand vorhandenen, mit 26 1/2 % zu Buch stehenden nominal RM 86.500,— eigene Aktien wurden im Berichtsjahr zum Kurse von 91,78% veräußert; der den Buchwert übersteigende Erlös ist als Gewinn vereinnahmt worden. Unser Bestand an bei der Reichsbank und ausländischen Zentralnotenbanken beleihbaren Wertpapieren hat eine erhebliche Steigerung erfahren.

Die „Konsortialbeteiligungen“ sind, wie gewohnt, vorsichtig in die Bilanz eingestellt.

Der Zugang auf dem Konto „Dauernde Beteiligungen“ erklärt sich aus der Übernahme von Aktien des neu errichteten Banco Central de la República Argentina sowie von weiteren Aktien der chilenischen Staatsbank, wozu wir auf Grund gesetzlicher Vorschriften verpflichtet waren. Im übrigen ist das Konto in seiner Zusammensetzung unverändert geblieben.

Die Position „Bankgebäude“ erscheint unverändert mit RM 14.250.000,—.

Der „Sonstige Grundbesitz“ hat durch Übernahme weiterer Grundstücke aus der Abwicklung schwach gewordener Forderungen einen Zugang von rund RM 504.000,—

erfahren, dem auf der anderen Seite durch Verkäufe von Liegenschaften ein Abgang von etwa RM 542.000,— gegenübersteht. Der sich bilanzmäßig gegenüber dem Vorjahr ergebende Rückgang ist vornehmlich auf Abschreibungen zurückzuführen.

Bei der Passivposition „Übergangsposten der Zentrale und der Filialen untereinander“ handelt es sich in der Hauptsache um uns seitens unserer ausländischen Niederlassungen in alter Rechnung erteilte Zahlungsaufträge, deren Weiterverrechnung erst nach dem Bilanzstichtage erfolgen konnte.

Unsere Haftung aus der Zeichnung bezw. Übernahme noch nicht vollzahlter Aktien beläuft sich auf rund RM 560.000,—.

Für eigene und leihweise beschaffte, auf Grund gesetzlicher Vorschriften bei öffentlichen Stellen hinterlegte Werte bestehen Eventualverbindlichkeiten in Höhe von RM 485.000,— bezw. RM 358.000,—.

Unsere Barliquidität stieg von 16,8% Ende 1934 auf 20,3% Ende 1935. Der Kassenbestand, die Guthaben auf Reichsbank-Giro- und Postscheckkonten sowie bei ausländischen Noten- und Abrechnungsbanken, die fälligen Zins- und Dividendenscheine, die bei der Reichsbank und ausländischen Zentralnotenbanken rediskontierbaren Wechsel und Schatzwechsel und die bei diesen Banken beleihbaren Wertpapiere beliefen sich auf 48,2% unserer gesamten Verpflichtungen gegenüber 40,1% Ende 1934.

Für 1935 betragen die Gesamtbezüge des Vorstandes (3 Mitglieder, davon eines ab 1. 6. 1935) und die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates (12 Mitglieder) RM 122.916,69 bezw. RM 15.506,01.

---

Die Gesamtzahl unserer Betriebsmitglieder belief sich am Ende des Berichtsjahres auf 2153 (gegen 2047 Ende 1934), wovon 246 (215) auf die Zentrale und 1907 (1832) auf die Zweigniederlassungen im Auslande entfallen.

Die sozialen Aufwendungen für die Beamten haben eine wesentliche Erhöhung erfahren. In Krankheits- und Nottfällen haben wir helfend mit Unterstützungen eingegriffen, darüber hinaus gewährten wir früheren langjährigen Mitarbeitern oder ihren Witwen erhebliche Zuschüsse zu ihren Pensions- und Hinterbliebenen-Bezügen.

Die Versorgung unserer Niederlassungen mit einem vielseitig ausgebildeten Nachwuchs hat auch im vergangenen Jahre uns veranlaßt, zahlreiche junge Arbeitskräfte hinauszusenden. Ihrer Ausbildung auf geschäftlichem und sprachlichem Gebiet schenkt die Zentrale ihre ganz besondere Aufmerksamkeit.

Die Bewältigung des immer schwieriger gewordenen Uebersee-Geschäftes erforderte wiederum die volle Einsatzbereitschaft unserer Mitarbeiter. Es ist uns ein Bedürfnis, allen Gefolgschafts-Mitgliedern hier und draußen unseren Dank und unsere Anerkennung für die Arbeitsfreudigkeit und Hingabe auszusprechen, mit denen sie sich ihren Aufgaben gewidmet haben.

Der Leiter unserer argentinischen und uruguayischen Abteilung, Herr Direktor Leopold Lewin, Buenos Aires, hat sich zu unserem lebhaften Bedauern entschlossen, zum 30. Juni 1936 von seinem Amt zurückzutreten. Mehr als 38 Jahre hat Herr Lewin unserem Institut angehört; er war für uns in Chile, Brasilien und Argentinien tätig. Ueber ein Jahrzehnt leitete er unsere brasilianische Abteilung und wurde dann 1928 als Leiter unserer argentinischen und uruguayischen Abteilung nach Buenos Aires berufen. Bei dem Wiederaufbau unseres Geschäfts nach dem Kriege in Brasilien und Argentinien war er uns ein tatkräftiger und erfolgreicher Helfer; er hat unserer Bank auf diesen besonders wichtigen Posten in jahrelanger, rastloser und hingebungsvoller Tätigkeit überaus wertvolle Dienste geleistet. Mit aufrichtigem Dank gedenken wir auch an dieser Stelle seiner Mitarbeit.

Am 30. Juni 1935 schied der Direktor der Filiale Rosario de Santa Fé, Herr Max G. H. Schmidt, aus den Diensten unserer Bank aus, um sich ins Privatleben zurückzuziehen. Wir danken ihm für die unserer Bank geleisteten langjährigen Dienste.

Es wurden ernannt:

in Berlin: Herr Willy Härter zum stellvertretenden Vorstandsmitglied,

in Rosario: Herr Alfred Metzger zum Direktor der Filiale Rosario de Santa Fé.

---

Über unsere verschiedenen Arbeitsgebiete geben die Länderberichte und die daran angeschlossenen statistischen Aufzeichnungen näheren Aufschluß.

Berlin, den 17. April 1936.

## Der Vorstand der Deutschen Ueberseeischen Bank

Graemer.

Härter.

Kraft.

\*

\*

\*

Die vom Vorstande vorgelegte Jahresbilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung ist gemäß § 262a H.G.B. von der Deutschen Treuhand-Gesellschaft, Berlin, geprüft und in Ordnung befunden worden. Der Aufsichtsrat hat deren Bericht nichts hinzuzufügen und schließt sich den Anträgen des Vorstandes an.

Berlin, den 17. April 1936.

## Der Aufsichtsrat

Schlieper.

Bilanz

und

Gewinn- und Verlust-Rechnung.



## Gewinn- und am 31.

Soll		Reichsmark	
Handlungskosten . . . . .	RM 7.463.864,94		
Steuern und Abgaben . . . . .	„ 1.361.734,57		
Soziale Aufwendungen für die Beamten . . . . .	„ 684.069,46	9.509.668	97
Betriebsgewinn einschließlich Gewinnvortrag . . . . .	RM 4.240.445,58		
davon verwendet als:			
Abschreibung auf das Konto für schwebende Währungsdifferenzen . . . . .		2.385.176	30
Überschuß . . . . .		1.855.269	28
		RM 13.750.114	55

**Der Vorstand der Deutschen  
Graemer.**

## Verlust-Rechnung Dezember 1935

	Reichsmark	
Gewinn-Vortrag aus dem Jahre 1934 . . . . .	99.044	19
Zinsen, Gebühren und Gewinn aus Wechseln, Wertpapieren usw., abzüglich Rückzinsen auf in 1936 fällige Wechsel . . . . .	13.651.070	36
	RM 13.750.114	55

**Ueberseeischen Bank  
Härter. Kraft.**

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung auf Grund der Bücher und Schriften der Bank sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung in Berlin, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht den gesetzlichen Vorschriften. Die vorliegenden, von den Filialdirektoren unterschriebenen, von uns nicht geprüften Filial-Bilanzen sind in die Bücher der Zentrale rechnerisch richtig übernommen worden.

Berlin, im April 1936.

**Deutsche Treuhand-Gesellschaft**  
Düring                      i.V. Schütz  
Wirtschaftsprüfer.              Wirtschaftsprüfer.

# Länderberichte.

## Argentinien.

Von politischen Zwischenfällen ungestört und durch zweckentsprechende gesetzgeberische Maßnahmen gefördert, hat die Wirtschaft Argentiniens eine gedeihliche Weiterentwicklung nehmen können. Das Berichtsjahr brachte an bedeutsamen Ereignissen die Vereinheitlichung der Verbrauchssteuern, eine Umgestaltung des staatlichen Bankwesens und des Währungssystems sowie die weitere Konsolidierung der Staats-, Provinz- und Gemeinde-Finanzen.

### Staatsfinanzen

Nachdem die argentinische Regierung in den beiden vorausgegangenen Jahren die Konvertierung des größten Teiles der inneren und äußeren Staatsanleihen erfolgreich durchführen konnte, ist es ihr im Laufe des ersten Halbjahres 1935 gelungen, die schwebenden Staatsschulden um 731 Millionen Papierpesos auf rund 100 Millionen Papierpesos herunterzubringen. Zum Teil geschah dies durch Umwandlung in langfristige Anleihen, während eine Summe von 358 Millionen Papierpesos dem bei Neubewertung des Goldbestandes der Konversionskasse erzielten Gewinn entnommen wurde.

Der Dienst der inneren und äußeren Staatsanleihen wie auch die laufenden Verpflichtungen des Staates wurden weiterhin pünktlich erfüllt. Die Regierung konnte im Laufe des Jahres neue Titel der 4½ %igen Anleihe von 1934 im Gesamtbetrage von 75 Millionen Papierpesos zur Zeichnung auflegen, die vom Publikum schlang aufgenommen wurden. Ferner erfolgten verschiedene Umtauschoperationen von Anleihen der Provinzen Buenos Aires, Santiago del Estero und Entre Rios sowie der Bundeshauptstadt Buenos Aires, und zwar wurden diese Anleihen zum Teil in Staatsanleihen umgetauscht. Auch diese Konversionen waren von Erfolg gekrönt. Unsere Bank hat sich an der Unterbringung der verschiedenen Titel erfolgreich beteiligt.

Das Haushaltsjahr 1934 schloß nach den letzten Veröffentlichungen praktisch ohne Fehlbetrag ab, während die vorläufigen Ziffern für das Jahr 1935 einen Ueberschuß von 20 Millionen Papierpesos zeigen, der zur weiteren Verminderung der schwebenden Schuld Verwendung findet. Das Budget-Gesetz für das Jahr 1936 stellt in seinen Hauptposten eine Verlängerung des Etats für 1935 dar. Für öffentliche Arbeiten, die durch Begebung von Titeln finanziert werden, ist ein Betrag von 120 Millionen Papierpesos in Aussicht genommen.

Die günstige Lage der Staatsfinanzen hat die Regierung veranlaßt, für das neue Jahr verschiedene Steuererleichterungen zu verfügen. Es handelt sich vor allem um eine Teilbefreiung von der Gewerbesteuer und um Ermäßigungen der Einkommensteuer.

### Zentralbank

Mit der in den ersten Junitagen 1935 erfolgten Aufnahme des Geschäftsverkehrs des neu gegründeten Banco Central de la República Argentina ist das argentinische Währungs- und Bankwesen in eine neue Aera eingetreten. Die Konversionskasse, deren Bestimmung ursprünglich darin bestand, automatisch und starr Papiergeld gegen Gold und umgekehrt Gold gegen Papiergeld umzuwechseln, und die später unter dem Druck der Zeitverhältnisse gesetzlich ermächtigt werden mußte, Noten gegen rediskontierte Handelswechsel und gegen Hinterlegung von Staatspapieren auszugeben, hat nach 45jährigem Bestehen ihre Tätigkeit eingestellt. An ihren Platz ist die Zentralbank getreten mit der wesentlich weiter gefaßten Aufgabe, die Währung intakt zu halten, den Zahlungsmittelumlauf und das Kreditvolumen zu regulieren, die Aufsicht über die Banken gemäß den Vorschriften des am 28. März 1935 verkündeten Bankgesetzes auszuüben und der Regierung als Berater in Finanz- und Anleihefragen zur Seite zu stehen.

Von dem gesetzlich auf 30 Millionen Papierpesos festgesetzten Kapital wurden zunächst 20 Millionen Papierpesos begeben. Hiervon hat der Staat die Hälfte übernommen und voll eingezahlt. Die andere Hälfte wurde von den in Argentinien arbeitenden in- und ausländischen Banken, soweit sie mit einem Kapital von nicht weniger als 1 Million Papierpesos ausgestattet sind, gezeichnet und bisher mit 50% realisiert. Der Aktien-Anteil unserer Bank beträgt nominal Papierpesos 189.000,—.

Die Neubewertung des Goldbestandes der Konversionskasse von 246,8 Millionen Goldpesos auf Basis von Papierpesos 25,— für das Goldpfund und die Neuordnung des Währungs- und Banksystems ergab für die Regierung einen Buchgewinn von 773 Millionen Papierpesos. Wie schon erwähnt, wurden hiervon 358 Millionen zur Verminderung der schwebenden Staatsschuld verwendet, während von der restlichen Summe hauptsächlich das laut Gesetz vom 28. März 1935 errichtete Instituto Movilizador de Inversiones Bancarias dotiert wurde, das die Aufgabe hat, Immobilien und andere Festlagen von Banken zu übernehmen. Die wichtigsten Ziffern der Zentralbank per 31. Dezember zeigen im Vergleich mit der Eröffnungsbilanz vom 31. Mai folgendes Bild:

	31. 12. 1935	31. 5. 1935
Goldbestand im Inlande	Papier-\$ 1.224.417.000	Papier-\$ 1.224.417.000
Gold- und Devisenbestände		
im Auslande	„ 129.274.000	„ 122.557.000
Notenumlauf	„ 981.754.000	„ 964.424.000
Notendeckung	137,88%	139,67%
Notendeckung einschl. Sichtverpflichtungen	80,11%	72,17%

#### Wechselkurs

Der Export-Wechselkurs wurde unverändert auf Papierpesos 15,— für £-Sterling 1.— gehalten. Gegen Ende des Jahres wurde das Lizitationsverfahren für Devisen zur Bezahlung des Importes aufgehoben; die Kursfestsetzung erfolgt seitdem durch die Zentralbank. Der Import-Kurs erreichte mit Papierpesos 16,91 im März/April seinen günstigsten Stand und schloß zum Jahresende mit Papierpesos 17,02 für £-Sterling 1.—. Am freien Markt verbesserte sich die Notierung von Papierpesos 19,71 Anfang Januar bis auf Papierpesos 17,60 im September; am Jahresende stellte sich der Kurs auf Papierpesos 18,30 für £-Sterling 1.—.

#### Geldmarkt

Die im ersten Quartal des Jahres feste Haltung des Geldmarktes machte späterhin einer Flüssigkeit Platz, die bis Ende Dezember anhielt. Der Status der Banken weist folgende Ziffern aus:

	31. 12. 1935	31. 12. 1934
Anlagen	Papier-\$ 2.090.205.000	Papier-\$ 3.072.899.000
Depositen	„ 3.419.461.000	„ 3.534.448.000
Kasse	„ 1.124.236.000	„ 615.084.000.

Ein Vergleich der beiden Zahlenreihen ist deshalb nicht ohne weiteres möglich, weil im Zusammenhang mit der Errichtung der Zentralbank und der Ende Dezember mit Hilfe des Instituto Movilizador de Inversiones Bancarias durchgeführten Verschmelzung von vier Banken ziemlich beträchtliche Verschiebungen innerhalb der Einzelposten der Gesamtstatistik stattgefunden haben.

#### Effektenmarkt

Am Markt der festverzinslichen Werte herrschte das ganze Jahr hindurch feste Stimmung. Bemerkenswert ist, daß die Provinzanleihen, vor allem diejenigen der Provinzen Buenos Aires, Mendoza und Santa Fé, nach jahrelanger Vernachlässigung wieder das Interesse des Anlage suchenden Publikums fanden. Dagegen macht sich gegenüber Dividendenpapieren nach wie vor eine gewisse Abneigung bemerkbar.

#### Außenhandel

Der Außenhandel hatte im Jahre 1935 sowohl mengen- als auch wertmäßig eine weitere erfreuliche Steigerung aufzuweisen, wie nachstehende Ziffern zeigen:

	Ausfuhr:	Einfuhr:	Ausfuhr-Überschuß:
1935	Papier-\$ 1.542.373.000	1.174.981.000	367.392.000
1934	„ 1.438.434.000	1.109.932.000	328.502.000
1933	„ 1.120.842.000	897.149.000	223.693.000.

Die Erhöhung des Ausfuhrwertes ist im wesentlichen auf stärkere Verkäufe von Mais, Leinsaat und Fleisch zurückzuführen.

Das im Jahre 1934 mit Deutschland abgeschlossene Handels- und Verrechnungsabkommen, das sich im allgemeinen für beide Teile bewährt hat, wurde um ein Jahr bis zum 31. Oktober 1936 verlängert.

**Zahlungseinstellungen**

Die Zahlungseinstellungen sind erneut zurückgegangen, ein weiterer Beweis für die günstige Entwicklung der Wirtschaft. Die Passiven betragen:

1935	Papier-\$	93.000.000
1934	„	126.000.000
1933	„	255.000.000.

**Ackerbau**

Die Landwirtschaft fand für ihre Erzeugnisse im allgemeinen guten Absatz, und auch die erzielten Preise waren im ganzen befriedigend. Die neuen Saaten hatten allerdings in weiten Gebieten, vor allem in den Provinzen Córdoba und Santa Fé, unter monatelanger Trockenheit zu leiden. Zu den hierdurch verursachten Verlusten kamen in verschiedenen Distrikten starke Schäden durch große Heuschreckenschwärme. Die Landwirte müssen daher bei Weizen und den übrigen Getreidearten sowie bei Leinsaat mit einem beträchtlichen Ernteausschlag rechnen.

Die Mais-Ernte hat 1934/35 bei einer Anbaufläche von rund 7 Millionen ha mit 11,45 Millionen Tonnen den erwarteten Rekord-Ertrag gehabt. Die Ausfuhr stellte sich mit über 7 Millionen Tonnen um fast 29% höher als im Vorjahr, doch lag der Erlös infolge gesunkener Preise nur 7% über dem letztjährigen Ausfuhrwert. Für 1935/36 wird die Anbaufläche auf 7,6 Millionen ha geschätzt, den höchsten bisher erreichten Stand. Die erneute Steigerung ist darauf zurückzuführen, daß die infolge der Dürre verlorengegangenen Getreide-Aussaaten in großem Umfange durch Mais-Anbauten ersetzt wurden. Aber auch die Mais-Kulturen haben unter Trockenheit und Heuschreckenschäden gelitten, so daß die neue Ernte 1935/36 nicht ganz den ursprünglich gehegten hohen Erwartungen entsprechen dürfte.

Bei Weizen wird das Ergebnis der neuen Ernte auf nur 3,9 Millionen Tonnen geschätzt, wogegen das Erntejahr 1934/35 rund 6,6 Millionen Tonnen (1933/34 sogar 7,8 Millionen) erbrachte. Unter Berücksichtigung der am 31. Dezember 1935 noch vorhandenen Bestände und der Inlandsbedürfnisse für Konsum und Saatgut werden deshalb für die Ausfuhr nur etwa 1,9 Millionen Tonnen zur Verfügung stehen gegenüber 4,3 Millionen Tonnen im Vorjahre. Ausgeführt wurden 1935 rund 3,9 Millionen Tonnen, d. h. 19% weniger als im Vorjahr; der Erlös liegt um 7% unter der Ziffer von 1934.

Die Leinsaat-Ernte ergab 1935 mit über 2 Millionen Tonnen um 27% mehr als im Vorjahr, während für 1936 mit einem Ertrag von nur 1,3 Millionen Tonnen gerechnet wird. Die Ausfuhr des Berichtsjahres lag mengen- und wertmäßig um 29 bzw. 27% über den letztjährigen Ziffern.

Um der Landwirtschaft für die Verluste bei der neuen Getreide- und Leinsaat-Ernte einen gewissen Ausgleich zu verschaffen, hat die Junta Reguladora de Granos die amtlichen Mindestpreise am 13. Dezember

für Weizen von Papier-\$ 5,75 auf Papier-\$ 10,— für 100 kg und

„ Leinsaat „ „ 11,50 auf „ 14,— „ 100 „

erhöht. Ende März 1936 hat die Regierung auch den Forderungen auf Erhöhung des Mindestpreises für Mais stattgegeben, der auf Papier-\$ 5,— (vorher Papier-\$ 4,40) für 100 kg festgesetzt wurde.

Die Baumwoll-Erzeugung zeigte mit 238.000 Tonnen unentkernter Ware die bemerkenswerte Zunahme von über 80.000 Tonnen gegen das Vorjahr und konnte zu guten

Preisen abgesetzt werden. Ausfuhr-Menge und -Erlös stellten sich um ein gutes Drittel höher als 1934. Die Anbaufläche für die neue Ernte wird auf 368.000 ha geschätzt gegenüber 286.000 ha für 1935.

Die Lage des Weinbaus in der Provinz Mendoza hat sich weiter verschlechtert. Trotz starker Absatzsteigerung beliefen sich die Bestände am Jahresende noch auf rund 4,6 Millionen hl, und eine neue große Ernte steht vor der Tür.

Die Zucker-Erzeugung betrug 390.000 Tonnen bei einem geschätzten Inlandsverbrauch von 381.000 Tonnen.

#### **Viehwirtschaft**

Für die Viehwirtschaft ist das Jahr 1935 befriedigend verlaufen. Die Fleisch-Preise haben sich beträchtlich gebessert. Die Ausfuhr erbrachte bei gleichgebliebener Menge von 560.000 Tonnen mit 223 Millionen Papierpesos ein um über 11% besseres Ergebnis als 1934. Nach langen Jahren erschien auch Deutschland zum ersten Mal wieder als Käufer auf dem Fleischmarkt.

Im Häute-Exportgeschäft sind in der Berichtsperiode starke Verschiebungen hinsichtlich der Bestimmungsländer eingetreten. Deutschland, das jahrelang an erster Stelle stand und noch 1934 rund 41% der argentinischen Häute-Ausfuhr aufnahm, ist 1935 auf 28% zurückgefallen. Dagegen haben sich die Umsätze mit den Vereinigten Staaten gegenüber 1934 mehr als verdoppelt. Während die Preise im ersten Halbjahr ziemlich stabil waren, unterlagen sie im zweiten Halbjahr starken Schwankungen bei im ganzen steigender Tendenz. Die Ausfuhr besserte sich mengenmäßig um 12%, wertmäßig um 19%.

Der Woll-Absatz ging ziemlich flott vonstatten, so daß die Bestände verhältnismäßig rasch geräumt wurden. Auch die neue Schur fand schon bei Beginn der neuen Wollsaison willige Abnehmer; als Käufer traten hauptsächlich England und die Vereinigten Staaten auf, während Deutschland, das in den ersten Monaten des Berichtsjahres besonders für die feineren Wollklassen Interesse gezeigt hatte, sich zurückhielt. Die Ausfuhr war 1935 mengenmäßig mit 136.000 Tonnen um 23% höher als im Vorjahr, lag aber wertmäßig infolge niedrigerer Preise noch 3% unter der Vorjahrsziffer.

#### **Forstwirtschaft**

Die an den Abschluß des neuen Quebracho-Abkommens geknüpften Hoffnungen haben sich erfüllt. Die Ausfuhr hat sich zwar erst im zweiten Halbjahr stärker belebt, die Preise lagen aber bis zu 50% über den Notierungen, die vor Gründung des Pools in Kraft waren.

#### **Petroleum**

Die Rohöl-Förderung stellte sich im abgelaufenen Jahre mit 2.273.000 cbm nur wenig höher als im Vorjahr. Im Gegensatz zu 1934 hat die Ausbeute der staatlichen Quellen zugenommen, während die Förderung der Privatgesellschaften etwas zurückging.

#### **Industrie**

Die einheimische Industrie, die in immer stärkerem Maße zur Versorgung des Inlandsmarktes beiträgt, war im allgemeinen befriedigend beschäftigt. Die Seiden-Industrie hatte im ersten Halbjahr unter Absatzmangel zu leiden; im zweiten Semester ist die Beschäftigung besser geworden. Die Baumwoll- und Woll-Industrie waren durchweg gut mit Aufträgen versehen. Bemerkenswert ist, daß die Regierung erstmalig im Inlande kleinere Kriegsschiffe bauen läßt. Es handelt sich um drei Avisos von 550 Tonnen Wasserverdrängung, die auf der Staatswerft im Bau sind. Drei gleiche Fahrzeuge wurden kürzlich an Privatwerften vergeben. Die Maschinenanlagen, Bewaffnung etc. werden aus dem Auslande bezogen.

## Brasilien.

Die innerpolitische Ruhe wurde Ende November unerwartet durch einen kommunistischen Aufstand in den Staaten Pernambuco und Rio Grande do Norte gestört, der ernsthaftere Ausmaße anzunehmen drohte, zumal sich einige Truppenteile in Rio de Janeiro der Bewegung anschlossen. Die Bundesregierung verhängte den Belagerungszustand und setzte sofort alle Machtmittel ein mit dem Erfolge, daß gegen Jahresende die Ruhe vollkommen wiederhergestellt war.

Die wirtschaftliche Belebung hat auch im Jahre 1935 angehalten. Allerdings macht sich das Absinken der brasilianischen Währung in einer langsam steigenden Teuerung bemerkbar. Die dadurch eingetretene Beunruhigung der Gehalts- und Lohnempfänger veranlaßte die Regierung, Anfang 1936 ein Gesetz über Mindestgehälter herauszubringen, dessen Auswirkungen vorläufig noch nicht zu übersehen sind.

### Staatsfinanzen

Die hauptsächlichen Bundeseinnahmen sind gegenüber dem Vorjahre nicht unwesentlich gestiegen. Besonders die Zoll-Einnahmen haben sich infolge der größeren Einfuhr günstig entwickelt. Trotzdem ist damit zu rechnen, daß der im Haushalts-Voranschlag für 1935 vorgesehene Fehlbetrag von 522.000 Contos beträchtlich überschritten wurde, da im Laufe des Jahres hohe außerordentliche Kredite bewilligt worden waren. Der Voranschlag für 1936 weist bei

Einnahmen von 2.538.000 Contos und

Ausgaben von 2.855.000 Contos

einen Fehlbetrag von 317.000 Contos

aus, Auf der Ausgaben-Seite sind indessen größere unvermeidliche und bereits feststehende Aufwendungen nicht enthalten; allein für zusätzliche Gehaltszahlungen an staatliche Gehaltsempfänger werden rund 280.000 Contos benötigt. Ferner werden auf Grund des Gesetzes über die Entschuldung der Landwirtschaft vom Jahre 1933 gegenüber dem ursprünglich in Aussicht genommenen Betrage von 500.000 Contos bedeutende Mehrausgaben erforderlich werden.

Der Dienst der äußeren Anleihen des Bundes, der Staaten und der Städte ist mit Ausnahme derjenigen des Staates Bahia im Rahmen des sogenannten Aranha-Planes vom Februar 1934 weiterhin pünktlich erfüllt worden. Angesichts der herrschenden Devisenknappheit werden aber immer wieder Zweifel laut, ob Brasilien seine jetzige Devisenpolitik auf die Dauer aufrechterhalten kann.

### Notenumlauf

Das Berichtsjahr brachte eine Erhöhung des Notenumlaufs um rund 460.000 Contos auf 3.567.142 Contos. Die Neu-Ausgabe von Papiergeld steht fast ausschließlich im Zusammenhang mit dem gesteigerten Kreditbedürfnis der Bundesregierung. Nach einem Ende Dezember erlassenen Gesetz ist die weitere Geldbeschaffung der Bundesregierung und anderer öffentlicher Stellen auf dem Wege der Diskontierung von Schatzwechseln und sonstigen Titeln beim Banco do Brasil nicht mehr zulässig. In Zukunft dürfen nur noch Diskontierungen bis zu 300.000 Contos für die Bedürfnisse der Privatwirtschaft und bis zu 600.000 Contos für das Departamento Nacional do Café erfolgen.

### Wechselkurs

Nennenswerte Änderungen der Devisenzwangswirtschaft sind seit der am 11. Februar 1935 vorgenommenen Neuregelung nicht eingetreten. Die offizielle Notiz wurde während des ganzen Jahres auf Basis von 780 Reis für ffr. 1,— gehalten. Im freien Devisenmarkt hat sich dagegen der Milreiskurs unter erheblichen Schwan-

kungen beträchtlich verschlechtert. Das £-Sterling, das zu Beginn des Jahres Rs. 74\$000 notierte, wurde im Juni mit Rs. 94\$000 und am Jahresende mit Rs. 90\$000 gehandelt.

Die Bezahlung deutscher Warenlieferungen nach Brasilien erfolgt auf dem Verrechnungswege in Reichsmark. Der Kurs für eine Reichsmark stellte sich zu Beginn des Jahres auf Rs. 4\$750, erreichte im Juni mit Rs. 6\$000 seinen höchsten Stand und notierte am Jahresende Rs. 5\$500.

Der Banco do Brasil setzte seine Goldkäufe für Rechnung des Schatzamtes fort und konnte den Goldbestand im Berichtsjahr um mehr als 8.000 kg auf 14.845 kg erhöhen, für deren Ankauf rund 254.000 Contos aufgewendet wurden. Das Schatzamt schuldete dem Banco do Brasil von dieser Summe noch rund 140.000 Contos.

#### Geldmarkt

Die zu Beginn des Jahres eingetretene Befestigung des Geldmarktes hat angehalten und zu einer allgemeinen Erhöhung der Geldsätze geführt.

#### Außenhandel

Trotz einer mengenmäßigen Steigerung der Ausfuhr um etwa 26 % ist ihr Golderlös nicht unbeträchtlich zurückgegangen. Da gleichzeitig eine Erhöhung der Einfuhr eintrat, ist der Aktivsaldo der Handelsbilanz auf einem Tiefstand angelangt, der seit langen Jahren nicht zu verzeichnen war. Die Zahlen lauten:

	Ausfuhr:	Einfuhr:	Ausfuhr-Überschuß:
1935	Gold-£ 33.012.000	27.431.000	5.581.000
1934	„ 35.240.000	25.467.000	9.773.000
1933	„ 35.790.000	28.132.000	7.658.000.

Nach den bis jetzt nur für neun Monate vorliegenden Einzelziffern hat Deutschland seinen Platz als zweitwichtigster Abnehmer brasilianischer Erzeugnisse behauptet.

Von besonderer Bedeutung für die künftige brasilianische Handelspolitik ist das gegen Jahresende erlassene Gesetz über die Neuordnung der Handelsabkommen. Das Gesetz sieht den Abschluß von neuen, vereinheitlichten Handels-Verträgen vor mit der Absicht, den brasilianischen Produkten in den Vertragsländern einen besseren Absatz zu sichern.

#### Ackerbau

Die Kaffee-Ausfuhr hat bei einer mengenmäßigen Steigerung von 8 % einen um 19 % niedrigeren Gold-Erlös gebracht. Die Verschiffungen betragen:

1935	15.329.000 Sack	im Werte von Gold-£ 17.374.000
1934	14.147.000 „	„ „ „ „ „ 21.541.000.

Der Rückgang der Goldpreise um rund 25 % hat sich infolge der gleichzeitigen Verschlechterung des brasilianischen Wechselkurses wenig auf die Milreis-Preise ausgewirkt, die nur um 7 % nachgaben. Die Mehrzahl der Kaffee-Fazendeiros dürfte auch auf dieser Preisbasis noch guten Verdienst gefunden haben.

Die Ernte 1934/35 hat etwa 15 Millionen Sack ergeben. Aus der Ernte 1935/36 wird mit einem Ertrage von mehr als 17 Millionen Sack gerechnet. Die vorhandenen alten Bestände von 4 Millionen Sack sollen durch das Departamento Nacional do Café aus dem Markt genommen werden; mit dem Aufkauf ist Anfang 1936 begonnen worden. Die Kaffee-Vernichtungen wurden weiter fortgesetzt, wenn auch in wesentlich geringerem Ausmaße als in früheren Jahren. Bis Ende 1935 sind 35.800.000 Sack vernichtet worden.

Während 1933 der Kaffee noch 73 % des Gesamtwertes des brasilianischen Exportes ausmachte, fiel der Kaffee-Anteil 1934 auf 61 % und im Berichtsjahr sogar auf knapp 53 %.

Der Rückgang des Kaffee-Erlöses konnte durch die vermehrte Baumwoll-Ausfuhr nur zum kleinen Teil wettgemacht werden, da die Baumwollernte und damit auch die Ausfuhrsteigerung nicht den Anfang 1935 allgemein erwarteten Umfang gehabt haben. Ausgeführt wurden:

1935	138.600	Tonnen im Werte von Gold-£	5.223.000
1934	126.500	„ „ „ „ „	4.666.000
1933	11.700	„ „ „ „ „	369.000.

Mehr als die Hälfte der Baumwoll-Verschiffungen ging nach Deutschland, das sich in den ersten Monaten 1935 stark auf dem brasilianischen Markt betätigte, bis Brasilien im Mai die Ausfuhr von Baumwolle gegen Verrechnungs-Devisen verbot. Mit der Ausdehnung des Baumwollanbaues wird angesichts der lohnenden Preise fortgefahren.

Die Kakao-Pflanzer haben infolge günstiger Witterungsverhältnisse und der zunehmenden Erträge junger Kulturen eine gute Ernte gehabt, die glatt abgesetzt werden konnte. Ende des Jahres waren in Bahia nur noch geringe Bestände vorhanden. Zur Verschiffung gelangten

1935	111.800	Tonnen im Werte von Gold-£	1.302.000
1934	101.600	„ „ „ „ „	1.337.000.

Die Tafelobst-Ausfuhr hat weiter zugenommen und erbrachte mit Gold-£ 1.017.000 ein wertmäßig etwas besseres Ergebnis als das Vorjahr.

Von steigender Bedeutung ist der Handel in Ölfrüchten. Der Ausfuhrwert war mit Gold-£ 983.000 um 46% höher als 1934. An dieser Steigerung ist vor allem Rizinus-saat beteiligt, deren Erlös mehr als ein Drittel des gesamten Ölfrüchte-Exports ausmacht.

Die Tabak-Pflanzer haben ihre qualitativ und mengenmäßig gute Ernte zu lohnenden Preisen flott verkaufen können. Der Ausfuhrwert von rund Gold-£ 518.000 entspricht ziemlich genau der letztjährigen Ziffer. Auch im Jahre 1935 war Deutschland wieder Hauptabnehmer der Brasil-Tabake. Die neue Ernte hat unter Trockenheit gelitten und dürfte erheblich kleiner ausfallen.

#### **Viehwirtschaft**

Bei nur wenig veränderter Ausfuhrmenge ist der Erlös aus den Häute-Verkäufen um 12% auf Gold-£ 824.000 zurückgegangen. Dagegen war eine mengen- und wertmäßige Steigerung der Fleisch-Ausfuhr zu verzeichnen. Aus Verschiffungen von 68.900 Tonnen wurde ein Erlös von Gold-£ 828.000 erzielt. Auch das Geschäft in Schmalz und Wolle hat günstigere Ergebnisse erbracht.

#### **Forstwirtschaft**

Die Ausfuhr von Herva Mate ist weiter zurückgegangen; der Erlös von Gold-£ 543.000 liegt um 26% unter dem Betrage von 1934.

Die Berichte über den Holz-Handel lauten befriedigend; insbesondere hat sich das Inlandsgeschäft infolge der anhaltenden Bautätigkeit gut angelassen.

#### **Einfuhr**

Der Einfuhrhandel hat ein gutes Jahr hinter sich. Da der Importeur nicht mehr auf Zuteilung von Devisen zu warten braucht, sondern seinen Devisenbedarf im freien Markt eindecken kann, hat der Handel wieder eine zuverlässigere Kalkulationsbasis gefunden, wenn auch durch das neue System eine Verteuerung der Waren eingetreten ist.

#### **Industrie**

Die erhöhte Einfuhr hängt nicht zuletzt mit der Lieferung von Materialien für die Nationalindustrie zusammen, die fast ausnahmslos gute Erfolge erzielen konnte und unter dem Schutz hoher Zölle und begünstigt durch die Milreis-Entwertung ständig größere Fortschritte macht.

# Chile.

Die politische und wirtschaftliche Lage Chiles hat sich im Berichtsjahre weiter gefestigt.

## Staatsfinanzen

Das Rechnungsjahr 1935 ergab

bei Einnahmen von chil. \$ 1.247.000.000  
 und Ausgaben „ „ 1.156.000.000  
 einen Überschuß „ chil. \$ 91.000.000.

Der Voranschlag hatte für beide Seiten nur chil. \$ 1.013 Millionen vorgesehen. Die Mehreinnahmen von rund chil. \$ 234 Millionen beruhen zum wesentlichen Teil auf erhöhten Eingängen aus Zöllen. Auch der Steueranfall hat den Voranschlag überschritten. Die Steigerung auf der Ausgabenseite wurde durch Gehalts- und Lohnerhöhungen sowie durch öffentliche Arbeiten verursacht. Im Haushaltsplan für 1936 sind die Einnahmen und Ausgaben mit je chil. \$ 1.291 Millionen veranschlagt worden.

Auf Grund des Gesetzes für die Regelung der ausländischen Anleihen wurden die dem Staate aus der Salpeter- und Kupferindustrie zufließenden Einnahmen an die Tilgungskasse zur teilweisen Wiederaufnahme des Dienstes der ausländischen Anleihen abgeführt. Der Gesamteingang belief sich auf US\$ 4.128.251, wovon 50 % zur Verzinsung des Anleihe-Kapitals mit 0,475 % Verwendung finden, während mit der anderen Hälfte Tilgungskäufe in Höhe von nom. US\$ 14.674.500 und £-Sterling 14.020 erfolgten. Der Dienst der inneren Schuld wurde nach wie vor prompt erfüllt.

Gegen Ende 1935 wurde die erst seit wenigen Jahren bestehende Umsatzsteuer von 2 % in eine neben den bisherigen Zöllen zu zahlende besondere Import- und Fabrikationssteuer von 5 % umgewandelt, die zurzeit noch stark umstritten wird.

## Zentralbank

Im Status der Notenbank haben sich gegen das Vorjahr folgende Verschiebungen ergeben:

	31. 12. 1935	31. 12. 1934
Notenumlauf	chil. \$ 566.800.000	515.600.000
Sichtverpflichtungen	„ 296.900.000	345.800.000
zusammen	chil. \$ 863.700.000	861.400.000.

Gold- und Devisen-Bestand:

chil. \$ zu 6 d Gold 142.400.000 gegen 141.800.000.

## Wechselkurs

Der amtliche Wechselkurs blieb während des ganzen Jahres unverändert 1 1/2 d Gold für chil. \$ 1,— = rund chil. \$ 95,— für £-Sterling 1,—. Dagegen hat sich die Notiz in dem für den Warenhandel maßgebenden Exportwechsel-Markt von chil. \$ 116,— für £-Sterling 1,— bis Jahresende auf chil. \$ 125,— erhöht. Ihre Erklärung

## Außenhandel

findet diese Steigerung in der stärkeren Devisennachfrage im Zusammenhang mit der Erhöhung der Einfuhr, die bei etwa gleichgebliebener Ausfuhr um 38 % zugenommen hat. Im einzelnen zeigt die Außenhandelsbilanz folgende Ziffern (in chil. \$ zu 6 d Gold):

	Ausfuhr:	Einfuhr:	Ausfuhr-Überschuß:
1935	473.100.000	295.100.000	178.000.000
1934	469.800.000	213.800.000	256.000.000
1933	343.800.000	181.800.000	162.000.000.

**Salpeter**

Das mit den Erzeugern künstlichen Stickstoffs getroffene Abkommen hat sich für die chilenische Salpeter-Industrie günstig ausgewirkt. Die Verkaufs-Gesellschaft (Corporación de Ventas de Salitre y Yodo de Chile) hat im letzten Geschäftsjahr einen Reingewinn von £-Sterling 2.153.756 ausgewiesen, wovon 25 % an den chilenischen Staat fielen, die in der schon erwähnten Form für den Dienst der ausländischen Anleihen Verwendung gefunden haben. Der Wert der Ausfuhr für Salpeter und Jod wird in der chilenischen Zollstatistik mit

	chil. \$ zu 6 d Gold	147.300.000	für 1935
gegen	„ „ „ 6 d „	150.600.000	in 1934
und	„ „ „ 6 d „	87.000.000	in 1933

angegeben. Die Ausfuhrmenge von 1.260.000 Tonnen hat sich gegen das Vorjahr kaum verändert.

**Bergbau**

Die Ausfuhr von Kupferbarren hat weiter zugenommen, wenn auch das Tempo sich verlangsamt hat. Sie betrug

1935	259.000	Tonnen im Werte von	chil.-\$ zu 6 d Gold	179.000.000
1934	239.000	„ „ „ „ „	„ „ 6 d „	157.000.000
1933	156.000	„ „ „ „ „	„ „ 6 d „	126.000.000.

Dagegen hat der Absatz an Eisen-Erzen nachgelassen. 1935 wurden 849.000 Tonnen verschifft gegen 963.000 Tonnen in 1934.

Gold-Erze und Konzentrate haben sich mengenmäßig ungefähr auf der Höhe des Vorjahres gehalten. Der Wert dieser Ausfuhr hat sich dagegen um ungefähr 50 % gehoben, wie aus den nachstehenden Ziffern hervorgeht:

1935	67.934	Tonnen im Werte von	chil.-\$ zu 6 d Gold	15.768.000
1934	68.103	„ „ „ „ „	„ „ 6 d „	10.530.000
1933	42.725	„ „ „ „ „	„ „ 6 d „	8.565.000.

Unter Einschluß des in den Goldwäschereien gewonnenen Metalles ist die Gesamtausbeute an Feingold von 7.500 kg im Jahre 1934 auf 8.200 kg im Jahre 1935 gestiegen.

Die Förderung der chilenischen Kohlen-Gruben ist erneut angewachsen und stellte sich 1935 auf 1,9 Millionen Tonnen, das sind 100.000 Tonnen mehr als im Vorjahre.

**Landwirtschaft**

Die Landwirtschaft hatte im allgemeinen befriedigende Ergebnisse und Preise zu verzeichnen; für die kommende Ernte wird mit einem guten Durchschnittsertrag gerechnet.

**Wolle**

Die Ausfuhr von Wolle ist mengen- und noch mehr wertmäßig zurückgegangen; sie betrug

1935	10.000.000	kg im Werte von	chil.-\$ zu 6 d Gold	20.400.000
1934	11.300.000	kg „ „ „ „ „	„ „ 6 d „	32.000.000.

Deutschland dürfte im verflossenen Jahre, teils auf direktem Wege, teils über Transitländer, den Hauptteil abgenommen haben.

**Industrie**

Die durch Schutzzölle und niedrige Arbeitslöhne begünstigte einheimische Industrie war auch im Jahre 1935 gut beschäftigt. Allerdings glaubt man, in absehbarer Zeit mit Gehalts- und Lohnerhöhungen rechnen zu müssen.

Zum Studium dieser Frage hat die Regierung eine Kommission eingesetzt. Die Zahl der Arbeitslosen hat sich weiter verringert. Ende 1935 wurden nur noch 8.000 Arbeitslose registriert gegen 18.000 Ende 1934.

**Einfuhr**

An der Erhöhung der Einfuhr sind besonders Fahrzeuge, Textilwaren, Metallwaren, Maschinen, Werkzeuge und Chemikalien beteiligt, wobei noch besondere Erwähnung verdient, daß auf die Staatsbahn allein ca. 10 Millionen Pesos zu 6 d Gold für Materialeinfuhr entfallen. Der Ende 1935 abgelaufene Handelsvertrag und das Zahlungsabkommen zwischen Deutschland und Chile sind inzwischen um ein Jahr verlängert worden.

## Peru.

Das Protokoll von Rio de Janeiro über den Amazonas-Konflikt wurde im September 1935 auch von Kolumbien ratifiziert, wodurch der Fall endgültig als beigelegt betrachtet werden kann. Dagegen sind die mit Ecuador eingeleiteten Grenzverhandlungen im Laufe des Jahres 1935 nicht weitergekommen.

Im Anschluß an die im Mai in Lima erfolgte Ermordung des Politikers Antonio Miro Quesada wurde ein fast ausschließlich aus Offizieren bestehendes Kabinett gebildet, das mit Ausnahme des Finanzministers auch heute noch im Amte ist.

Eine revolutionäre Bewegung im Mai in Arequipa und ein Generalstreik mit ausgesprochen politischem Charakter in den südlichen Provinzen im August waren Störungen von mehr lokaler Bedeutung.

**Staatsfinanzen**

Während der Zinsendienst der inneren Anleihen auch 1935 voll versehen wurde, ist von der ausländischen Schuld wiederum nur die Guano-Anleihe teilweise bedient worden; Amortisationen erfolgten nicht. Die mit den nord-amerikanischen Gläubigern eingeleiteten unverbindlichen Besprechungen über den Anleihe-dienst haben bis jetzt zu keinem Ergebnis geführt. Zur Prüfung der inneren schwebenden Staatsschuld wurde im Juni eine Kommission ernannt, die noch bei der Arbeit ist. Größere Kredite sind jedoch bisher kaum zur Behandlung gekommen. Wie verlautet, soll der Betrag von 100 Millionen Soles, auf den die schwebende Staatsschuld ursprünglich beziffert wurde, viel zu hoch gegriffen sein. Soweit die Anerkennung durch die Prüfungskommission erfolgt, sollen die Gläubiger durch Stücke der 6 %igen Anleihe von 1930 (Obras Públicas) zu pari abgefunden werden. Insgesamt stehen solche Titel in Höhe von nom. Soles 29.000.000 zur Verfügung. Die Anleihe notierte am Jahresende ca. 50%.

**Zentralbank**

Der Ausweis des Banco Central zeigt im Endergebnis nur geringe Veränderungen gegenüber 1934:

	31. 12. 1935	31. 12. 1934
Notenumlauf	Soles 84.487.000	Soles 73.675.000
Giro-Einlagen	„ 17.254.000	„ 28.309.000
	<u>Soles 101.741.000</u>	<u>Soles 101.984.000</u>
Goldbestand	Soles 42.700.000	Soles 42.000.000.

Zum Tageskurs gerechnet stellen die Goldbestände einen Wert von ca. Soles 80.000.000 dar.

**Wechselkurs**

Der Wechselkurs schwankte im Laufe des Berichtsjahres zwischen Soles 21,10 und Soles 19,— für £stlg. 1.—. Am Jahresende stellte sich die Notiz auf Soles 20,—. Auf Devisenbestimmungen irgendwelcher Art konnte Peru nach wie vor verzichten; lediglich für die Ausfuhr von Gold- und Silbermünzen bestehen gewisse Beschränkungen.

**Außenhandel**

Die Ziffern des Außenhandels sind wiederum gestiegen und zeigen im Vergleich zu den beiden voraufgegangenen Jahren folgende Entwicklung:

	Ausfuhr:	Einfuhr:	Ausfuhr-Überschuß
1935 Soles	308.958.000	174.760.000	134.198.000
1934 Soles	305.093.000	171.252.000	133.841.000
1933 Soles	256.969.000	107.437.000	149.532.000.

Ende des Jahres wurde der für die peruanische Zucker-Ausfuhr wichtige Handelsvertrag mit Chile ratifiziert. Er sieht in der Hauptsache vor, daß Peru 70% seiner Weizen-Einfuhr in Chile, und umgekehrt Chile 70% seines Zucker-Bedarfs in Peru deckt. Auch mit England schweben Verhandlungen, um für Peru eine günstige Zucker-Quote zu sichern; als Gegenleistung will Peru für englische Waren Zollvorteile gewähren. Die für das 2. Halbjahr 1935 festgesetzte Kontingentierung der Einfuhr von Baumwollwaren wurde mit Ausnahme der Waren japanischer Herkunft wieder aufgehoben.

**Ackerbau**

Die anhaltende Belebung der Wirtschaft ist in erster Linie dem günstigen Ausfall der Baumwoll-Ernte zuzuschreiben. Auf Grund der Ausfuhrziffern schätzt man den Ertrag auf 80/85.000 Tonnen. Damit ist die Rekordernte des Jahres 1934 von 74.000 Tonnen noch wesentlich überschritten worden. Die Qualität ist zwar etwas geringer ausgefallen, doch sind die Preise für die Pflanzer noch recht gut gewesen.

Dagegen ist die Lage der Zucker-Industrie weiterhin unbefriedigend. Die Preise waren so niedrig, daß die Unternehmungen kaum auf ihre Rechnung gekommen sein können. Die Ausfuhr stellte sich mengenmäßig um 2% höher, wertmäßig dagegen etwas niedriger als 1934.

Die Reis-Pflanzen hatten zu Beginn des Jahres unter Trockenheit zu leiden. Die Ernte ergab nur 560.000 Sack zu 190 Pfund gegenüber einem Durchschnitt von 714.000 Sack der vorhergehenden 6 Jahre und einem Jahresverbrauch von 752.000 Sack. Die Preise waren unter diesen Umständen sehr fest, so daß trotz des hohen Einfuhrzolles größere Einfuhren aus Ecuador und Indien erfolgen konnten.

**Minenindustrie**

Die Ausfuhr an Kupfer hat sich von 28.000 Tonnen auf 30.400 Tonnen erhöht. Im Laufe des Berichtsjahres sind eine Reihe von früher verlassenen Gold-Minen wieder in Betrieb genommen worden. Transportschwierigkeiten, die früher einer Ausbeutung der verkehrsunünstig gelegenen Minen entgegenstanden, sind durch den Einsatz von Flugzeugen behoben worden. Der Silber-Bergbau konnte aus der starken, fast während des ganzen Jahres anhaltenden Silberhaussa Nutzen ziehen.

**Petroleum**

Ziffern über die Erzeugung sind noch nicht bekannt. Die Ausfuhr hat mit 2.025.000 Tonnen gegen das Vorjahr etwas zugenommen.

**Einfuhr**

Die günstige Lage des Einfuhrhandels hat angehalten; besonders erfreulich für Deutschland ist sein steigender Anteil an der peruanischen Einfuhr, nachdem es in vielen Artikeln, selbst gegen japanische Firmen, wieder konkurrenzfähig geworden ist.

# Uruguay.

Schnell unterdrückte revolutionäre Bewegungen zu Anfang des Jahres und ein glücklicherweise mißlungenes Attentat auf den Staatspräsidenten Dr. Terra im Mai haben die politische Ruhe nicht nachhaltig stören können. Die günstige wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung des Landes hat durch verschiedene Maßnahmen der Regierung eine wesentliche Förderung und Befestigung erfahren.

## Staatsfinanzen

Im Rahmen des Gesetzes über den wirtschaftlichen Wiederaufbau vom 14. August 1935 hat auch Uruguay durch Neubewertung seines Metallbestandes auf Grundlage des amtlichen Kurses von ffrs. 12,06 für einen Goldpeso sich der durch die Peso-Entwertung eingetretenen Lage angepaßt. Durch das gleiche Gesetz wurde eine selbständige Emissions-Abteilung des Banco de la República O. del Uruguay geschaffen, die das alleinige Notenausgaberecht erhielt und auf die der Metallbestand der Staatsbank übergeleitet wurde. Der sich aus der Neubewertung ergebende Gewinn von annähernd urug. \$ 49 Millionen wurde zu verschiedenen Zwecken, wie Zinsermäßigung der landwirtschaftlichen Hypotheken, für öffentliche Arbeiten, Vergütungen an die staatlichen Pensionskassen usw., verwendet. Urug. \$ 11 Millionen wurden zur Verringerung der konsolidierten Staatsschulden auf urug. \$ 302,7 Millionen herangezogen, in welcher Summe die äußere Schuld unverändert mit urug. \$ 141,7 Millionen zum Pari-Kurs enthalten ist.

Der Zinsendienst der im Auslande befindlichen äußeren Anleihen ist auch 1935 zum Einheitssatz von 3½ % in Devisen geleistet worden, während die Amortisation nach wie vor ruhte.

Der Staatshaushalt schloß im Jahre 1935 nach längerer Zeit erstmals wieder mit einem Überschuß ab, der sich auf rund urug. \$ 10 Millionen stellte. Der Voranschlag für 1936 ist in Einnahmen und Ausgaben von je rund urug. \$ 80 Millionen praktisch ausgeglichen.

## Notenumlauf

Am 31. Dezember stellte sich der Notenumlauf auf urug. \$ 85.264.000 bei einem Goldbestand von urug. \$ 81.148.000.

## Wechselkurs

Im offiziellen Markt wurde der Peso während des ganzen Jahres unverändert mit ffrs. 12,06 für urug. \$ 1,— notiert.

Dagegen ergaben sich im kontrollierten Freimarkt (cambio libre dirigido) erhebliche Schwankungen. Während der Kurs zu Beginn des Jahres mit ffrs. 6,90 für urug. \$ 1,— eröffnete, erreichte er Anfang September mit ffrs. 6,30 seinen niedrigsten Stand und schloß am Jahresende mit ffrs. 7,37 für urug. \$ 1,—. Der Verkaufskurs der Verrechnungsmark bewegte sich zwischen RM 1,17 und RM 1,31¾ für urug. \$ 1,—.

Im freien Markt war der Peso verhältnismäßig stabil. Gegen Jahresende wurde die Tendenz fest. Der Kurs schloß mit ffrs. 6,88 für urug. \$ 1,—.

## Außenhandel

Die bis jetzt bekannten vorläufigen Ziffern des uruguayischen Außenhandels zeigen folgendes Bild:

	Ausfuhr:	Einfuhr:	Saldo:
1935	urug. \$ 95.357.000	Tarifwert 59.960.000	Aktiv 35.397.000
1934	„ 69.773.000	wirkl. Wert 62.712.000	Aktiv 7.061.000
1933	„ 66.638.000	wirkl. Wert 72.773.000	Passiv 6.135.000.

Selbst wenn der Tarifwert der Einfuhr für 1935 unter dem noch nicht bekannten wirklichen Wert liegen sollte, ist doch ersichtlich, daß die Bemühungen Uruguays um

Aktivierung seiner Handelsbilanz von Erfolg begleitet waren. Der Einfuhrhandel wird weiter unter strenger Kontrolle gehalten. Die Erhöhung der Ausfuhr um 37% ist in erster Linie der Steigerung der Wollvers Schiffungen zu verdanken.

Das im November 1935 abgelaufene Abkommen, wonach der gesamte Zahlungsverkehr zwischen Uruguay und Deutschland über unsere Bank abgewickelt wird, ist um ein weiteres Jahr bis zum 30. November 1936 verlängert worden.

#### **Viehwirtschaft**

Durch eine mit England getroffene Vereinbarung wurde Uruguay bezüglich seines Fleisch-Absatzes in England die gleiche Behandlung zugesichert, die Argentinien über das bekannte Roca-Abkommen erreicht hat. Auch die Fleisch-Ausfuhr nach Deutschland ist um die Jahreswende nach langer Unterbrechung wieder in Gang gekommen. Die Gesamtausfuhr von Fleisch und Fleisch-Extrakt lag mengenmäßig um 15,8% über, wertmäßig dagegen um 3,6% unter den Ziffern des Vorjahres.

Zu Beginn der neuen Woll-Saison Anfang Oktober waren wesentliche Bestände nicht mehr vorhanden, so daß mit Hereinkommen der neuen Schur sogleich ein lebhaftes Geschäft einsetzte, an dem sich hauptsächlich die Vereinigten Staaten von Nordamerika und England beteiligten. Die Ausfuhr im letzten Quartal 1935 lag mit 30.400 Ballen um 50% über der Ziffer der letztjährigen Vergleichszeit. Auch die Preise waren recht befriedigend. Insgesamt wurden 1935 rund 50.400 Tonnen Wolle mit einem Ergebnis von 38,5 Millionen urug. \$ ausgeführt; sowohl mengen- als auch wertmäßig betragen diese Ziffern mehr als das Doppelte der Vergleichszahlen von 1934.

Das Häute-Geschäft hat im Jahre 1935 eine günstige Entwicklung genommen. Bei gutem Absatz zeigte sich eine langsame Aufwärtsentwicklung der Preise.

#### **Ackerbau**

Aus der neuen Weizen-Ernte wird mit einem Ertrage von etwa 350.000 Tonnen gerechnet, wovon etwa 80.000 Tonnen für den Export zur Verfügung stehen dürften. Bei Leinsaat ist die Anbaufläche infolge der zur Saatzeit herrschenden Trockenheit erheblich geringer als im Vorjahr. Dementsprechend wird auch mit kleinerer Ernte gerechnet. In den letzten Jahren wurde in steigendem Maße Reis angebaut, so daß 1935 nicht nur der Inlands-Verbrauch gedeckt, sondern sogar eine Ausfuhr dieses Erzeugnisses vorgenommen werden konnte. Die Regierung hat deshalb gegen Jahresende die Einfuhr von ungeschältem Reis für Verbrauchszwecke verboten.

## **Spanien.**

Das Wirtschaftsleben des Landes ist im abgelaufenen Jahr von größeren Störungen auf sozialem Gebiet, wie sie früher und besonders im Jahre 1934 an der Tagesordnung waren, verschont geblieben. Die hier und da vorhandenen Ansätze einer Besserung vermochten sich indessen leider nicht zu entwickeln, da mehrmaliger Regierungswechsel wichtige Probleme des Landes nicht zur Lösung kommen ließ. So wurde auch das im Jahr 1934 ausgearbeitete großzügige Notstandsprogramm zur Herabminderung der großen Arbeitslosigkeit erst in kleinem Ausmaße durchgeführt; die Arbeitslosenziffer hat daher den vorjährigen Höchststand von 700.000 noch überschritten und zeigt steigende Tendenz. Auch eine Gesetzesvorlage, welche der Regierung außerordentliche Vollmachten zur Förderung des Außenhandels geben sollte, blieb unerledigt. Dabei erfordert die Entwicklung des Handelsverkehrs Spaniens mit dem Auslande dringend geeignete Maßnahmen, weil der Passivsaldo weiterhin stark im Steigen begriffen ist und die Devisenlage sich immer schwieriger gestaltet.

**Staatsfinanzen**

Der Staatshaushalt des Jahres 1935 weist an ordentlichen Einnahmen . Pts. 4.139 Millionen auf, denen Ausgaben in Höhe von . . . . . „ 4.555 „ gegenüberstehen, sodaß sich ein Defizit von . . . . . Pts. 416 Millionen ergibt, wovon Pts. 316 Millionen durch Ausgabe von Schatzscheinen gedeckt wurden. Diese Ziffern können gegenüber einem veranschlagten Fehlbetrag von ca. 800 Millionen Peseten als verhältnismäßig günstig bezeichnet werden, was in der Hauptsache durch die zielbewußte Anleihekonzersion und ein großes Sparprogramm erreicht worden ist.

**Notenumlauf**

Der Status des Banco de España weist einen Notenumlauf von Pts. 4.800,0 Millionen am 28. 12. 1935 gegen „ 4.695,7 „ „ 29. 12. 1934 aus, der mit 51,49% (52,59%) durch Gold gedeckt ist.

**Wechselkurs**

Der Kurs der Pesete ist zwar im abgelaufenen Jahr seitens der Devisenzentrale stabil gehalten worden, doch erfolgte die Zuteilung der vom Importhandel benötigten Devisen — mit Ausnahme von Reichsmark — immer schleppender. Die Pesete notierte am 31. 12. 1935 RM 0,3406 gegen RM 0,3405 Ende 1934.

**Geldmarkt**

Der Geldmarkt war während des ganzen Jahres 1935 flüssig, was der durchgeführten Anleihekonzersion und der Neuausgabe von Schatzscheinen zustatten kam. Der offizielle Diskontsatz wurde im Juli von 5½% auf 5% herabgesetzt.

**Außenhandel**

Die Handelsbilanz zeigte im Berichtsjahr wieder einen starken Einfuhrüberschuß. Die vorläufigen Ziffern lauten:

		Ausfuhr:	Einfuhr:	Einfuhr-Überschuß:
1935	Gold-Pts.	583.449.000	878.298.000	294.849.000
gegen 1934	„	610.993.000	854.820.000	243.827.000
1933	„	668.565.000	835.408.000	166.843.000.

**Landwirtschaft**

Die Ernte-Ergebnisse liegen zumeist unter Vorjahrshöhe. Der Absatz und die erzielten Preise ließen zu wünschen übrig.

Der Ertrag an Weizen wird nach amtlicher Statistik mit 4,2 Millionen gegen 4,6 Millionen Tonnen für 1934 angegeben. Bei einem Inlandsbedarf von etwa 4 Millionen Tonnen ergibt sich daher nur ein verhältnismäßig kleiner Überschuß. Der Markt steht aber immer noch unter dem Druck der aus der Ernte von 1934 vorhandenen Bestände von etwa 600.000 Tonnen. Verschiedene staatliche Maßnahmen, wie der Ankauf von 370.000 Tonnen Weizen, blieben völlig ohne Wirkung. Da die Felder Anfang 1936 durch Wochen anhaltende Regenfälle sehr gelitten haben, rechnet man mit einer wesentlichen Beeinträchtigung der diesjährigen Ernte, was eine natürliche Lösung des Weizenproblems bedeuten würde.

Die Apfelsinen-Ernte brachte mit 970.000 Tonnen gegenüber dem Vorjahr eine geringfügige Erhöhung. Die Ausfuhr blieb jedoch mit 700.000 Tonnen wesentlich hinter derjenigen des Jahres 1934 von 884.000 Tonnen zurück, was hauptsächlich auf den monatelang andauernden Handelskrieg mit Frankreich zurückzuführen sein dürfte. Die Schätzungen für das Erntertragnis 1935/36 lauten niedriger bei guter Qualität der Früchte.

Die Lage der Wein-Bauern ist weiterhin kritisch. Der Markt hatte während des ganzen Jahres unter Geschäftslosigkeit im Inlande und rückläufiger Ausfuhr zu leiden, da Frankreich als hauptsächlicher Käufer ausfiel. Aus der Traubenernte wurden im Berichtsjahr

16 Millionen Hektoliter Wein, d. h. rund ein Fünftel weniger als im Vorjahr, gewonnen, wovon 1,3 Millionen Hektoliter, gegenüber 1,5 Millionen Hektoliter 1934, zur Ausfuhr gelangten.

Bei Oliven-Öl trat im Laufe des Jahres eine Belebung im Ausfuhrgeschäft besonders nach Argentinien und Uruguay ein, während der Inlandsumsatz nur klein blieb.

#### **Bergbau**

Die Eisenerz-Gruben konnten auch im abgelaufenen Jahr ihre Ausfuhr steigern und haben ein gutes Jahr hinter sich, insbesondere die Minen des Rifgebietes.

Dagegen konnten die Kali-Gruben ihre vorjährige Rekord-Ausfuhrmenge nicht erreichen; die Preise waren stark rückläufig. Im Laufe des Jahres kam eine Vereinbarung mit dem deutsch-französischen Kalisyndikat über den Anteil Spaniens an der Deckung des Weltkonsums zustande, die zufriedenstellend arbeiten soll.

Ungünstig liegen die Verhältnisse der Blei- und Kohlen-Gruben; bei ersteren war die Ausfuhr weiter rückgängig, während die Kohlen-Gruben unter der Konkurrenz ausländischer Kohle am Inlandsmarkt zu leiden hatten. Die Haldenbestände haben wieder stark zugenommen.

#### **Industrie**

Die Lage der einzelnen Industriezweige ist verschieden. Die Automobilindustrie wurde durch den langen Handelskrieg mit Frankreich stark begünstigt. Befriedigend lauten auch die Berichte aus der Maschinen-, der chemischen und der Papier-Industrie. Die Zement-Fabriken haben zwar von der Belebung der Bautätigkeit profitiert, konnten indessen ihre Kapazität erst mit etwa 50% ausnutzen. Nach wie vor ungünstig liegen die Verhältnisse in der Schwerindustrie. Ausgesprochen schlecht ist auch die Lage der Kork-Industrie; die Werke mußten infolge weiteren Absatz-Rückganges wiederholt zu Arbeiterentlassungen schreiten. Die Textil-Industrie war im ersten Halbjahr bei lohnenden Preisen und gesteigerter Ausfuhr gut beschäftigt; im zweiten Halbjahr trat ein Umschwung ein, so daß ein Teil der Fabriken schließen bzw. die Arbeitszeit verkürzen mußte.

Zusammenstellung der deutschen

# Einfuhr und Ausfuhr

in den Jahren 1935 und 1934 im Verkehr mit  
verschiedenen latein-amerikanischen Staaten

sowie Spanien und Portugal,

aufgeteilt nach den hauptsächlichen Waren.

---

Ueberreicht durch

**DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK**

BERLIN NW 7.

# Deutschland hat eingeführt aus:

— in Millionen Reichsmark —

*In diesen Ländern unterhalten wir eigene Filialen*

im Jahre	Spanien		Argentinien		Brasilien		Chile		Peru		Uruguay		Bolivien		Columbien		Costa Rica		Ecuador		Guatemala		Mexico		S. Salvador		Venezuela		Portugal	
	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934		
<b>insgesamt:</b>	118,3	99,7	142,7	151,5	176,9	77,2	52,3	36,4	35,6	19,4	20,7	28,5	6,3	3,1	20,6	13,4	7,0	9,0	2,2	2,3	12,6	21,7	38,1	24,1	9,8	12,3	8,5	7,2	22,7	19,3
Hauptsächlichste Waren:																														
Weizen und Roggen . . . . .	—	—	2.80	3.57	—	—	0.41	0.50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste und Hafer . . . . .	—	—	6.68	4.18	—	—	2.51	0.28	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Mais . . . . .	—	—	10.15	12.70	0.01	0.03	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Reis . . . . .	0.12	0.02	—	—	0.37	0.01	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.84	0.14	—	—	—	—	—	
Hülsenfrüchte . . . . .	—	—	—	—	—	—	5.03	0.92	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.01	—	—	—	—	—	—	
Gemüse, Obst und Südfrüchte	55.84	50.44	0.38	0.02	2.26	2.24	0.98	0.44	—	—	—	—	—	—	0.62	0.72	—	—	0.01	—	0.03	0.61	—	0.01	—	—	—	2.01	1.39	
Kaffee . . . . .	—	—	—	—	46.11	43.35	—	—	0.20	0.11	—	—	0.07	—	18.95	11.32	6.95	8.83	0.03	0.01	11.99	20.45	12.19	8.59	9.62	12.21	6.92	5.59	—	
Kakao, roh . . . . .	0.17	0.14	—	—	2.81	1.12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.03	0.05	1.81	1.53	—	—	—	—	—	—	0.68	0.60	—	
Butter, Käse, Eier . . . . .	—	—	1.03	0.26	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Schmalz, Talg . . . . .	—	0.01	2.09	2.94	0.06	0.20	—	—	—	—	0.47	0.01	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Pflanzliche Öle und Fette . .	1.33	0.48	0.42	0.40	0.19	0.12	—	—	—	—	0.08	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Sardinen usw. . . . .	2.02	1.63	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7.06	6.48	
Div. Lebensmittel und Getränke	8.76	9.94	1.15	2.14	0.08	0.11	1.46	0.69	—	—	0.17	0.65	—	—	—	0.01	—	0.01	—	—	0.25	0.33	0.19	0.11	—	0.01	—	—	0.99	1.05
Wolle und andere Tierhaare (einschl. Abfälle)	1.74	0.46	31.71	29.51	7.73	2.43	12.00	5.43	3.19	0.59	10.72	17.83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.01	
Baumwolle (einschl. Abfälle) . .	0.40	0.02	13.71	4.17	92.07	7.24	—	—	25.89	9.14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3.29	0.21	—	—	—	—	—	
Flachs, Hanf, Jute usw. (einschl. Abfälle)	—	—	—	—	—	0.03	0.20	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2.44	1.35	—	—	—	—	—	
Felle und Häute . . . . .	7.78	5.64	21.99	26.98	11.05	9.26	0.96	1.11	0.60	0.64	7.11	8.40	0.24	0.26	0.40	0.90	0.02	0.10	0.12	0.14	0.25	0.31	0.78	0.89	—	—	0.06	0.21	0.28	0.08
Därme, Magen usw. . . . .	0.92	0.45	4.19	5.67	0.76	0.50	1.09	0.82	0.03	0.09	0.70	0.95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.01	—	—	—	0.05	0.05	
Rohtabak . . . . .	—	—	—	—	6.62	5.70	—	—	—	—	—	—	0.01	—	0.29	0.23	—	—	—	—	—	—	0.08	0.17	—	—	—	—	—	
Nichtölhaltige Sämereien. . .	0.10	0.12	1.47	1.84	—	0.01	0.03	0.01	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ölfrüchte und Ölsaaten . . . .	—	—	27.88	37.72	0.59	0.60	0.12	—	—	—	0.57	0.11	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.02	0.01	—	—	—	—	—	
(insbesondere Leinsaat)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Ölkuchen, Kleie und sonstige Futtermittel . . . . .	—	—	0.50	0.13	0.06	0.02	0.60	0.02	—	—	0.01	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.01	—	
Bau- und Nutzholz . . . . .	5.39	3.94	0.02	—	0.26	0.11	—	0.01	—	0.01	—	—	—	—	—	—	0.01	—	—	—	0.01	—	0.45	0.45	—	—	0.10	0.06	5.59	5.59
Gerb-Hölzer, -Rinden, -Extrakte	0.02	0.05	7.92	9.47	—	0.01	0.26	0.07	—	—	—	—	—	—	0.21	0.04	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.14	0.13	—	—	
Kautschuk, Guttapercha, Balata	—	—	—	—	2.65	1.15	—	—	0.02	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.03	—	—	—	0.11	0.01	—	—	—	0.03	—	
Mineralöle . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	3.19	7.97	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7.30	4.92	—	—	0.44	0.51	—	
Eisenerze und Schwefelkies . .	21.36	15.76	—	—	0.43	—	—	—	—	0.03	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.01	—	
Zinkerze . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.43	0.47	—	—	—	—	—	—	—	—	0.88	1.30	—	—	—	—	—	
Sonstige Erze und Metallaschen	0.60	0.36	0.34	0.24	0.06	0.01	0.75	1.15	1.98	0.42	—	—	5.17	2.24	—	—	—	—	—	—	—	—	0.26	0.04	—	—	—	0.43	0.39	
Kupfer . . . . .	0.59	0.53	0.26	0.22	—	0.01	13.55	10.76	—	0.02	—	—	0.01	0.01	—	—	—	—	—	—	—	—	0.11	0.08	—	—	—	0.07	0.05	
Blei . . . . .	0.69	0.08	—	—	—	—	—	0.02	0.27	0.07	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.01	—	5.14	2.99	0.09	—	—	—	—	
Zink . . . . .	0.01	—	—	0.01	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1.31	0.66	—	—	—	—	—	
Chile-Salpeter . . . . .	—	—	—	—	—	—	10.09	13.08	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Jod . . . . .	—	—	—	—	—	—	1.68	0.58	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kasein . . . . .	—	—	3.84	5.02	—	—	—	—	—	—	0.04	0.02	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Kork und Korkwaren . . . . .	2.03	2.33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Quecksilber und Legierungen .	2.12	1.08	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.01	—	—	—	—	—	

# Deutschland hat ausgeführt nach:

— in Millionen Reichsmark —

*In diesen Ländern unterhalten wir eigene Filialen*

im Jahre	Spanien		Argentinien		Brasilien		Chile		Peru		Uruguay		Bolivien		Columbien		Costa Rica		Ecuador		Guatemala		Mexico		S. Salvador		Venezuela		Portugal		
	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	
<b>insgesamt:</b>	105,7	87,5	97,2	87,0	118,6	74,5	32,1	11,8	17,6	7,8	11,9	11,7	2,4	2,9	27,7	17,4	4,6	2,1	3,4	2,0	5,9	2,0	34,0	25,3	4,6	1,5	13,8	6,7	29,0	29,2	
Hauptsächlichste Waren:																															
Malz . . . . .	0.01	—	—	0.02	1.11	0.49	—	—	—	—	—	—	—	—	0.54	0.22	0.03	—	—	—	—	—	0.04	0.01	0.02	—	0.02	—	0.03	0.02	
Hopfen . . . . .	0.79	0.48	0.66	0.62	0.75	0.82	0.35	0.38	0.09	0.01	0.14	0.09	0.02	0.08	0.54	0.57	0.02	0.01	—	0.01	0.01	—	0.22	0.33	—	0.01	0.07	0.03	0.03	0.06	
Holzschliff, Zellstoff usw. . . . .	0.80	1.08	0.36	1.17	2.11	1.07	—	—	—	—	—	0.02	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.46	0.22	—	—	0.01	—	0.09	0.12	
Kohlen und Koks . . . . .	0.47	0.85	1.90	2.66	4.97	2.95	0.06	0.04	0.04	0.03	0.14	0.01	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.02	—	0.01	—	0.60	0.60	
Zement . . . . .	0.06	0.02	0.03	0.03	1.12	0.50	0.01	0.01	0.32	0.03	—	—	—	—	0.21	0.03	0.19	0.02	0.11	0.01	0.05	0.02	—	—	0.16	0.04	0.53	0.10	0.01	—	
Steine und Erden . . . . . (Ton, Kalk, Gips, Graphit, Quarz usw.)	0.61	0.64	0.65	0.54	0.12	0.11	0.06	0.04	0.07	0.05	0.04	0.04	—	—	0.01	0.01	—	—	—	—	—	—	0.07	0.04	—	—	0.14	0.03	0.08	0.08	
Schwefelsaures Ammoniak . . . . .	7.85	3.56	—	—	0.23	0.22	—	—	0.23	0.02	—	—	—	—	0.06	—	—	—	—	—	—	—	0.34	0.13	—	0.02	—	—	—	—	
Kunstseide u. Florettseidengarn	1.15	1.39	0.97	1.51	0.51	0.42	0.49	0.30	0.33	0.25	0.21	0.23	0.01	0.02	0.04	0.06	0.03	0.01	—	0.01	0.01	0.01	0.20	0.49	—	—	0.01	0.01	0.18	0.27	
Garne aus Wolle und anderen Tierhaaren . . . . .	0.02	0.02	0.09	0.11	0.55	0.45	0.01	—	0.07	0.01	—	—	0.01	0.02	0.54	0.16	0.02	0.01	0.01	0.02	0.07	0.05	—	0.02	0.01	—	0.02	0.03	0.05	0.08	
Garne aus Baumwolle . . . . .	—	—	0.16	0.18	0.10	0.05	0.23	0.08	0.14	—	0.05	0.10	0.01	—	0.36	0.06	0.03	—	—	—	0.28	0.07	0.09	0.06	0.09	—	0.08	0.04	0.06	0.05	
Garne aus Flachs, Hanf, Jute . . . . .	0.07	0.08	0.03	0.04	0.06	0.03	0.03	0.01	0.09	0.04	0.01	0.01	—	—	0.14	0.06	0.01	—	—	—	0.02	—	0.18	0.08	—	—	0.18	0.08	0.08	0.12	
Gewebe aus Seide u. Kunstseide	0.19	0.12	0.67	0.74	0.13	0.10	0.11	0.04	0.22	0.14	0.14	0.12	0.01	0.01	0.17	0.05	0.08	0.01	0.05	0.03	0.09	0.02	0.19	0.11	0.04	—	0.11	0.05	0.02	0.02	
Gewebe aus Wolle u. anderen Tierhaaren . . . . .	0.06	0.07	0.35	0.43	0.56	0.56	0.59	0.07	0.41	0.10	0.09	0.08	0.01	0.03	0.59	0.29	0.04	—	0.03	0.02	0.12	0.01	0.16	0.08	0.03	—	0.04	0.02	0.16	0.30	
Gewebe aus Baumwolle . . . . .	0.74	0.66	1.80	2.13	0.43	0.48	0.89	0.26	0.99	0.38	0.18	0.20	0.04	0.02	2.39	0.96	0.28	0.06	0.12	0.04	0.42	0.11	0.37	0.52	0.38	0.10	0.51	0.25	0.29	0.33	
Gewebe aus Flachs, Hanf, Jute usw. . . . .	0.06	0.04	0.13	2.58	0.03	0.03	0.03	0.02	0.04	0.02	0.32	0.20	—	—	0.01	0.01	0.11	0.01	0.01	0.01	0.20	0.04	0.06	0.03	0.17	—	0.23	0.06	0.02	0.02	
Kleidung und Wäsche . . . . .	0.25	0.15	0.47	0.39	0.45	0.14	0.14	0.07	0.08	0.05	0.06	0.03	0.01	0.03	0.11	0.06	0.02	—	0.01	—	0.05	0.01	0.03	0.01	0.03	0.01	0.05	0.04	0.01	0.01	
Sonstige Textilwaren . . . . .	0.56	0.48	0.45	0.36	0.35	0.29	0.14	0.05	0.11	0.07	0.09	0.16	0.02	—	0.20	0.16	0.01	—	0.01	0.01	0.06	0.03	0.08	0.05	0.03	0.01	0.09	0.05	0.13	0.14	
Leder . . . . .	0.88	0.66	0.81	0.62	1.76	1.47	0.01	—	0.24	0.02	0.02	0.04	0.01	0.01	0.50	0.10	0.24	0.05	0.03	0.01	0.23	0.08	0.35	0.14	0.16	0.01	0.69	0.40	0.71	0.66	
Schuhwerk, Sattler- und andere Leder-Waren . . . . .	0.14	0.11	0.18	0.23	0.22	0.11	0.05	0.01	0.12	0.07	0.01	0.01	—	0.03	0.12	0.13	0.03	0.01	0.01	0.01	0.03	0.01	0.10	0.07	0.01	0.01	0.16	0.09	0.04	0.03	
Pelze und Pelzwaren . . . . .	1.43	0.96	0.13	0.15	0.20	0.18	—	—	0.01	—	0.05	0.03	—	—	0.02	0.01	—	—	—	—	—	—	0.01	0.01	—	—	—	—	0.01	—	
Paraffin und Waren aus Wachs oder Fetten . . . . .	0.56	0.49	0.21	0.19	0.22	0.14	0.11	0.07	0.09	0.05	0.07	0.03	0.03	0.02	0.11	0.08	0.02	0.01	0.01	—	0.01	—	0.20	0.38	0.03	0.02	0.10	0.16	0.17	0.14	
Holzwaren . . . . .	0.38	0.38	0.42	0.37	0.37	0.26	0.09	0.02	0.14	0.04	0.11	0.02	0.01	0.04	0.19	0.11	0.02	0.01	0.02	0.01	0.01	—	0.12	0.10	0.01	—	0.07	0.03	0.06	0.07	
Kautschukwaren . . . . .	1.09	0.88	0.71	0.65	0.69	0.82	0.40	0.18	0.10	0.10	0.36	0.44	0.03	0.03	0.27	0.17	0.08	0.11	0.02	0.01	0.11	0.06	0.35	0.20	0.03	—	0.08	0.05	0.42	0.53	
Celluloidwaren . . . . .	2.55	2.00	0.94	1.02	0.95	0.65	0.25	0.07	0.16	0.08	0.12	0.09	—	0.01	0.17	0.10	0.03	0.01	0.01	0.01	0.03	0.02	0.26	0.20	0.03	0.01	0.07	0.04	0.34	0.34	
Filme . . . . .	1.36	1.95	0.64	0.87	0.91	0.86	0.19	0.13	0.12	0.10	0.06	0.06	—	0.01	0.10	0.11	0.01	0.01	0.01	0.01	0.04	0.01	0.24	0.16	0.05	0.01	0.06	0.07	0.14	0.15	
Papier und Papierwaren . . . . .	2.76	2.35	5.30	4.24	2.82	1.81	0.76	0.22	0.72	0.23	0.66	0.34	0.04	0.09	1.33	0.56	0.18	0.03	0.08	0.05	0.24	0.05	0.70	0.51	0.36	0.06	0.24	0.19	0.64	0.66	
Bücher und Musikalien . . . . .	0.08	0.09	0.12	0.14	0.07	0.06	0.02	—	—	—	—	—	—	—	0.02	—	—	0.03	—	—	—	—	0.01	0.01	—	—	0.01	—	—	0.02	
Farben, Firnisse und Lacke . . . . .	4.54	3.95	5.08	4.35	4.88	4.77	2.09	1.15	1.16	0.90	0.72	0.75	0.17	0.24	1.13	0.81	0.04	0.03	0.14	0.14	0.11	0.06	2.21	2.67	0.19	0.06	0.35	0.31	1.93	1.82	
Chemische u. pharm. Erzeugnisse	13.11	11.34	9.07	7.99	16.97	10.44	3.30	2.49	1.96	1.20	1.36	1.22	0.76	0.52	3.72	3.47	0.31	0.20	0.44	0.43	0.41	0.28	6.83	6.04	0.48	0.27	1.29	0.97	2.51	3.14	
Ton- und Porzellanwaren . . . . .	1.41	1.02	2.97	2.34	0.81	0.98	0.41	0.08	0.42	0.14	0.37	0.15	0.02	0.01	0.56	0.33	0.08	0.03	0.06	0.04	0.15	0.04	0.41	0.38	0.14	0.02	0.23	0.12	0.05	0.06	
Glas und Glaswaren . . . . .	3.78	3.22	2.23	1.73	3.49	2.71	0.72	0.21	0.59	0.32	0.43	0.35	0.08	0.11	0.77	0.43	0.09	0.03	0.09	0.07	0.12	0.05	0.82	0.60	0.11	0.03	0.47	0.31	0.59	0.67	
Eiserne Röhren und Walzen . . . . .	0.33	0.26	2.48	1.59	2.37	1.16	0.91	0.22	0.68	0.17	0.26	0.17	—	0.01	0.76	0.06	0.11	0.53	0.16	0.17	0.13	0.06	2.30	0.56	0.12	0.01	3.04	0.21	0.30	0.28	
Stab- und Formeisen . . . . .	0.57	0.37	2.35	2.05	4.51	1.72	2.48	0.68	0.37	0.04	0.22	0.11	0.01	0.02	0.60	0.26	0.24	0.12	0.20	0.02	0.13	0.04	0.18	0.13	0.11	0.02	0.54	0.04	0.56	0.45	
Bleche und Draht . . . . .	1.81	1.82	5.23	3.18	9.41	4.69	2.15	0.51	0.72	0.11	0.87	0.55	0.04	0.06	0.89	0.21	0.27	0.01	0.13	0.05	0.38	0.01	1.02	0.54	0.10	0.01	0.18	0.05	2.61	2.46	
Eisenbahnoberbaumaterial . . . . .	0.15	0.07	0.13	1.26	1.28	0.52	0.68	0.01	0.08	0.03	0.02	—	0.02	0.01	0.06	0.01	0.01	—	0.03	0.01	—	0.01	0.10	0.04	—	—	0.03	0.01	0.13	0.17	

# Deutschland hat ausgeführt nach:

— in Millionen Reichsmark —

*In diesen Ländern unterhalten wir eigene Filialen*

im Jahre	Spanien		Argentinien		Brasilien		Chile		Peru		Uruguay		Bolivien		Columbien		Costa Rica		Ecuador		Guatemala		Mexico		S. Salvador		Venezuela		Portugal	
	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934	1935	1934
Eiserne Kessel, Maschinenteile und Zubehör . . . . .	2.52	2.23	2.79	1.96	1.66	1.47	0.85	0.41	0.21	0.10	0.17	0.23	0.09	0.15	0.37	0.27	0.02	0.01	0.07	0.04	0.03	0.03	0.66	0.40	0.02	0.01	0.13	0.13	0.70	0.44
Messerschmiedewaren . . . . .	0.94	0.74	1.54	1.16	1.09	0.72	0.26	0.04	0.24	0.08	0.14	0.11	0.02	0.02	0.52	0.38	0.05	0.02	0.04	0.03	0.05	0.02	0.67	0.37	0.06	0.03	0.19	0.15	0.34	0.37
Werkzeuge und landw. Geräte	1.32	1.08	2.22	1.23	3.23	2.01	0.48	0.11	0.31	0.10	0.14	0.13	0.02	0.02	1.19	0.65	0.04	0.02	0.16	0.07	0.27	0.09	1.26	0.57	0.12	0.01	0.10	0.05	0.42	0.38
Sonstige Eisenwaren . . . . .	6.54	6.23	9.54	7.70	9.65	6.55	3.08	1.09	2.08	1.06	0.94	1.13	0.35	0.35	3.41	1.76	0.48	0.19	0.47	0.28	0.66	0.20	3.46	2.15	0.54	0.13	1.37	0.97	1.50	1.55
Waren aus Kupfer . . . . .	2.29	2.36	2.39	1.91	3.95	2.27	0.40	0.12	0.30	0.20	0.27	0.26	0.03	0.03	0.77	0.46	0.05	0.02	0.06	0.03	0.07	0.04	0.68	0.49	0.06	0.02	0.23	0.13	1.48	1.55
Textilmaschinen . . . . .	1.31	1.09	3.22	2.85	4.17	3.08	1.30	0.69	0.29	0.29	0.15	0.30	0.10	0.10	0.36	0.62	0.04	0.01	0.01	—	0.03	—	0.70	0.59	0.04	0.05	0.04	0.06	1.39	1.10
Dampflokomotiven, Tender . .	—	0.07	0.06	0.06	1.87	—	2.13	—	0.01	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.07
Werkzeugmaschinen . . . . .	1.18	0.87	1.36	0.97	2.05	1.56	0.16	0.09	0.08	0.01	0.08	0.05	0.02	0.01	0.08	0.13	—	0.01	0.01	0.01	0.02	0.01	0.15	0.15	—	—	0.01	0.02	0.23	0.22
Landwirtschaftliche Maschinen .	0.35	0.24	0.03	0.02	0.06	0.03	0.08	0.04	0.02	0.01	—	0.02	—	—	0.03	—	—	—	—	—	—	—	0.03	0.01	0.01	—	0.01	—	0.03	0.02
Elektr. Maschinen . . . . .	1.17	1.17	1.62	1.17	1.42	0.71	0.30	0.11	0.08	0.04	0.06	0.08	0.02	0.01	0.06	0.07	0.06	0.02	0.09	0.01	0.04	0.01	0.35	0.16	0.01	0.01	0.03	0.01	0.63	0.43
Sonstige Maschinen . . . . .	8.16	6.64	6.08	4.49	6.42	3.22	0.95	0.23	1.01	0.32	0.31	0.59	0.06	0.09	0.91	0.39	0.12	0.05	0.19	0.14	0.32	0.07	2.82	2.44	0.15	0.07	0.15	0.27	2.30	1.67
Elektrotechnische Erzeugnisse .	5.75	4.97	5.78	7.50	3.77	2.22	1.33	0.49	0.50	0.16	1.06	1.85	0.04	0.04	0.46	0.40	0.09	0.05	0.13	0.03	0.12	0.05	0.72	0.34	0.07	0.03	0.19	0.17	1.55	1.55
Kraftfahrzeuge, Kraftfahräder	9.08	5.62	0.53	0.14	1.64	0.58	0.49	0.02	0.31	—	0.10	—	0.07	0.03	0.04	—	0.03	—	0.01	—	0.20	—	0.06	—	0.06	—	0.01	—	0.80	0.79
Fahrräder und Fahrradteile . .	0.04	0.03	0.07	0.04	0.46	0.15	0.03	—	—	—	0.01	0.01	—	—	—	—	—	—	—	—	0.01	—	0.14	0.02	—	—	—	—	0.05	0.05
Wasserfahrzeuge . . . . .	0.01	0.01	2.96	—	0.07	0.18	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	0.04	—	—	—	—	—	0.25	—	—	—
Musikinstrumente usw. . . . .	0.20	0.16	0.52	0.29	0.35	0.28	0.02	0.01	0.05	0.02	0.02	0.02	—	—	0.12	0.06	0.01	—	0.01	0.01	0.03	—	0.24	0.15	0.02	0.01	0.07	0.03	0.10	0.11
Uhren . . . . .	1.12	0.99	0.86	0.63	0.84	0.53	0.07	0.01	0.06	0.04	0.13	0.10	—	—	0.15	0.06	0.01	—	0.01	—	0.02	0.01	0.24	0.18	0.02	—	0.02	0.04	0.11	0.13
Erzeugnisse der Feinmechanik einschl. Schreibmaschinen .	2.00	1.74	1.13	0.68	1.54	0.94	0.19	0.06	0.17	0.01	0.06	0.04	0.02	0.03	0.31	0.12	0.01	0.01	0.02	0.02	0.02	—	0.44	0.26	0.01	—	0.07	0.03	0.38	0.52
Spielwaren usw. . . . .	0.35	0.20	1.41	0.87	0.53	0.49	0.13	0.02	0.12	0.07	0.11	0.11	0.01	—	0.15	0.08	0.04	0.03	0.02	0.01	0.05	0.02	0.31	0.13	0.05	0.03	0.19	0.09	0.10	0.09

## DEUTSCHE UEBERSEEISCHE BANK, BERLIN NW7,

gegründet 1886 von: Deutsche Bank, Berlin, — jetzt: Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft —,

unterhält eigene Niederlassungen an den nebenstehend verzeichneten Orten. An allen übrigen bedeutenderen Handelsplätzen in Lateinamerika, Spanien und Portugal ist sie durch langjährige Korrespondenten vertreten.

Allen deutschen Einfuhr- und Ausfuhr-Firmen steht sie bei der Abwicklung ihrer Geschäfte jederzeit gern mit Rat und Tat zur Verfügung.

## NIEDERLASSUNGEN UNTER DER FIRMA:

### Banco Alemán Transatlántico

in **Argentinien:** Buenos Aires, Córdoba, Rosario de Sta. Fé.

**Chile:** Antofagasta, Concepción, Santiago, Temuco, Valdivia, Valparaiso.

**Peru:** Arequipa, Lima.

**Uruguay:** Montevideo.

**Spanien:** Barcelona, Madrid, Sevilla.

### Banco Allemão Transatlantico

in **Brasilien:** Bahia, Curityba, Porto Alegre, Rio de Janeiro, Santos, São Paulo.

Anhang.

# Deutschlands Handel mit den Ländern unseres Arbeitsgebietes.

Nach deutschen amtlichen Angaben hat Deutschland

gekauft von: (in Millionen Reichsmark bzw. in Prozenten der deutschen Gesamteinfuhr)					verkauft an: (in Millionen Reichsmark bzw. in Prozenten der deutschen Gesamtausfuhr)			
im Jahre:	1935	1934	1933	1913	1935	1934	1933	1913
Argentinien	142,7 3,4 %	151,5 3,4 %	149,4 3,6 %	494,6 4,6 %	97,2 2,3 %	87,0 2,1 %	100,3 2,1 %	266,0 2,6 %
Brasilien	176,9 4,2 %	77,2 1,7 %	68,7 1,6 %	248,0 2,3 %	118,6 2,8 %	74,5 1,8 %	76,5 1,6 %	199,6 2,0 %
Chile	52,3 1,3 %	36,4 0,8 %	20,0 0,5 %	199,8 1,9 %	32,1 0,7 %	11,8 0,3 %	8,1 0,2 %	97,9 1,0 %
Peru	35,6 0,9 %	19,4 0,4 %	17,6 0,4 %	14,2 0,1 %	17,6 0,4 %	7,8 0,2 %	6,0 0,1 %	17,2 0,2 %
Uruguay	20,7 0,5 %	28,5 0,6 %	25,0 0,6 %	43,3 0,4 %	11,9 0,3 %	11,7 0,3 %	14,7 0,3 %	35,8 0,4 %
Spanien	118,3 2,8 %	99,7 2,2 %	86,5 2,1 %	199,0 1,9 %	105,7 2,5 %	87,5 2,1 %	85,8 1,8 %	144,0 1,4 %
insgesamt:	546,5 13,1 %	412,7 9,1 %	367,2 8,8 %	1198,9 11,2 %	383,1 9,0 %	280,3 6,8 %	291,4 6,1 %	760,5 7,6 %

# ARGENTINIEN

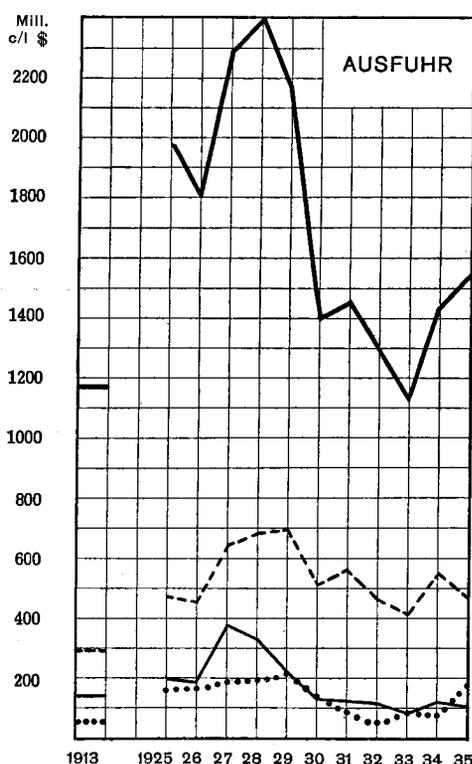
## Aufteilung der Ausfuhr und Einfuhr auf die Bestimmungsländer bzw. Herkunftsländer

in 1000 arg. Papierpesos (nach argentinischen amtlichen Angaben).

Bestimmungsländer	1935*)		A u s f u h r					
	Vorläufige Ziffern		1934		1933		1913	
		%		%		%		%
Deutschland . . . .	105.577	6,8	120.006	8,3	85.998	7,7	141.367	12
England . . . . .	472.040	30,6	553.476	38,5	410.993	36,8	293.807	24,9
U.S.A. . . . . .	181.586	11,8	78.838	5,5	87.432	7,8	55.884	4,7
Alle anderen Länder	783.170	50,8	686.114	47,7	536.419	47,7	688.842	58,4
insgesamt:	1.542.373	100	1.438.434	100	1.120.842	100	1.179.900	100

Herkunftsländer	1935**)		E i n f u h r					
	Vorläufige Ziffern		1934		1933		1913	
		%		%		%		%
Deutschland . . . .	101.684	9,1	97.462	8,8	90.075	10	190.759	16,9
England . . . . .	237.297	21,1	292.310	26,3	209.850	23,4	350.122	31
U.S.A. . . . . .	161.269	14,4	145.812	13,1	107.371	12	165.938	14,7
Alle anderen Länder	621.199	55,4	574.348	51,8	489.853	54,6	420.970	37,4
insgesamt:	1.121.449	100	1.109.932	100	897.149	100	1.127.789	100



— Gesamt-Ausfuhr bzw. Einfuhr      — Deutschland      - - - England      ····· U.S.A.

\*) In dem Posten „Alle anderen Länder“ sind rund 115 Millionen Orderverschiffungen enthalten, die noch nicht auf die Bestimmungsländer aufgeteilt sind.

\*\*) Die Angaben für die Einfuhr 1935 sind die für die Verzollung gültigen sog. „Tarifwerte“. Die „wirklichen Werte“, worüber Aufteilung noch nicht vorliegt, belaufen sich in der Endziffer auf c/l\$ 1.174.981.000; sie sind also um 4,8% höher.

# ARGENTINIEN

Aufteilung der Ausfuhr nach Warengruppen und den wichtigsten Erzeugnissen  
Wert in 1000 arg. Papierpesos, Menge in 1000 Tonnen (nach argentinischen amtlichen Angaben).

	1935			1934			Abnahme (—) Zunahme (+) 1935 gegen 1934	
	Wert		Menge	Wert		Menge	Wert	Menge
		%			%		%	%
Erzeugnisse der								
Landwirtschaft. . .	954.049	61,9	14.577	893.687	62,1	13.589	+ 6,8	+ 7,3
Mais . . . . .	321.487	20,8	7.048	301.625	21	5.471	+ 6,6	+ 28,8
Weizen . . . . .	273.769	17,8	3.860	295.258	20,5	4.794	— 7,3	— 19,5
Leinsaat . . . . .	215.903	14	1.778	170.470	11,8	1.374	+ 26,7	+ 29,4
übrige . . . . .	142.890	9,3	1.891	126.334	8,8	1.950	+ 13,1	— 3
Viehwirtschaft . .	509.502	33	1.148	464.248	32,3	1.085	+ 9,7	+ 5,8
Fleisch . . . . .	223.347	14,5	560	200.732	14	560	+ 11,3	—
Wolle . . . . .	115.316	7,5	136	119.215	8,3	111	— 3,3	+ 22,5
Häute . . . . .	97.976	6,3	163	82.029	5,7	146	+ 19,4	+ 11,6
übrige . . . . .	72.863	4,7	289	62.272	4,3	268	+ 17	+ 7,8
Forstwirtschaft .	43.942	2,8	304	42.436	3	357	+ 3,5	— 14,8
Quebracho . . .	42.752	2,7	281	41.465	2,9	342	+ 3,1	— 17,8
übrige . . . . .	1.190	0,1	23	971	0,1	15	+ 22,5	+ 53,3
Verschiedenes . . .	34.880	2,3	202	38.063	2,6	221	— 8,4	— 8,6
insgesamt:	1.542.373	100	16.231	1.438.434	100	15.252	+ 7,2	+ 6,4

Aufteilung der Einfuhr nach Warengruppen  
in 1000 arg. Papierpesos (nach argentinischen amtlichen Angaben).

	1935		1934		1933	
		%		%		%
Textilien. . . . .	382.687	32,5	407.440	36,7	314.966	35,1
Eisen und Eisenwaren . . . . .	117.545	10	96.781	8,7	64.924	7,2
Kohlen und Mineralöle . . . . .	113.882	9,7	109.790	9,9	81.503	9,1
Lebensmittel und Getränke . . . . .	111.010	9,5	105.679	9,5	116.860	13
Maschinen und Fahrzeuge . . . . .	97.572	8,3	64.590	5,8	39.288	4,4
Chem. und pharmaz. Erzeugn., Oele, Farben	79.535	6,8	76.313	6,9	64.633	7,2
Holz und Holzwaren . . . . .	72.200	6,1	61.182	5,5	50.651	5,7
Metalle und Metallwaren (außer Eisen) . .	47.450	4	42.700	3,9	34.635	3,8
Papier und Papierwaren . . . . .	38.196	3,2	38.547	3,5	30.597	3,4
Steine, Erden, Glaswaren und Keramik . .	33.145	3	27.801	2,5	24.170	2,7
Verschiedenes . . . . .	81.759	6,9	79.109	7,1	74.922	8,4
insgesamt:	1.174.981	100	1.109.932	100	897.149	100

# ARGENTINIEN

Erntejahr	Anbaufläche (1000 ha)	Ernte (1000 to)	Anbaufläche (1000 ha)	Ernte (1000 to)
	M a i s		W e i z e n	
1935/36	7.630	—	5.750	3.920
1934/35	7.029	11.450	7.613	6.550
1933/34	6.514	6.250	7.957	7.787
1932/33	5.884	6.802	8.009	6.406
	L e i n s a a t		H a f e r	
1935/36	2.660	1.280	1.195	500
1934/35	3.279	2.025	1.428	970
1933/34	2.773	1.590	1.443	833
1932/33	2.995	1.455	1.478	1.010

Preise in c/l \$ für 100 kg	Mais	Weizen	Leinsaat	Hafer
31. 12. 1935	4,40	10,20	14,30	nöm.
31. 10. 1935	4,40	8,40	12,90	6,30
28. 8. 1935	4,40	7,075	11,95	6,—
1. 7. 1935	4,475	6,75	11,80	5,05
29. 4. 1935	4,50	7,10	11,95	5,40
28. 2. 1935	4,85	6,05	11,95	5,50
29. 12. 1934	6,05	5,70	11,55	5,—
29. 12. 1933	4,40	5,75	11,75	3,40
30. 12. 1932	3,95	4,90	9,05	3,75

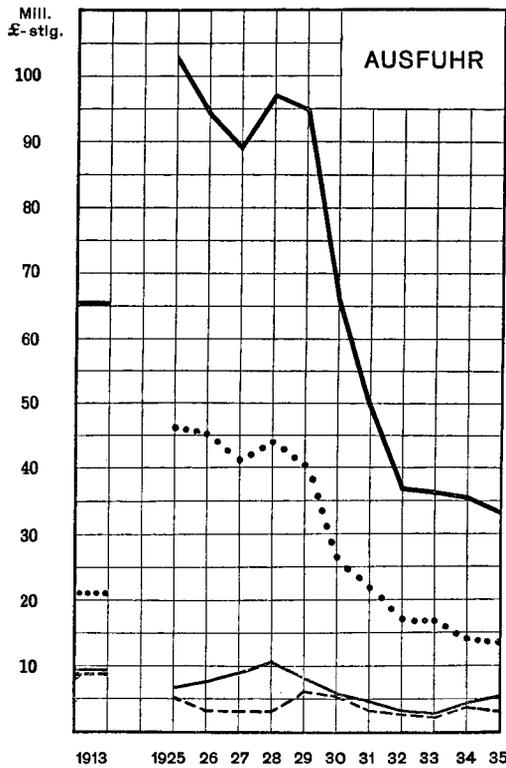
Preise in c/l \$ für	Feine Wolle 10 kg	Grobe Wolle 10 kg	Trockene Häute 10 kg	Gesalzene Häute 1 kg
28. 12. 1935	8,50 bis 13,50	6,— bis 12,—	6,90 bis 10,—	0,43 bis 0,50
2. 11. 1935	8,50 „ 11,—	6,50 „ 10,—	8,80 „ 10,50	0,47 „ 0,54
24. 8. 1935	8,— „ 10,50	5,50 „ 8,50	6,70 „ 9,—	0,35 „ 0,43
29. 6. 1935	8,— „ 10,—	5,50 „ 7,50	6,30 „ 8,50	0,35 „ 0,42
4. 5. 1935	7,50 „ 10,—	5,20 „ 7,—	6,30 „ 8,30	0,36 „ 0,45
2. 3. 1935	7,50 „ 10,—	5,30 „ 7,—	6,30 „ 8,—	0,35 „ 0,42
29. 12. 1934	7,50 „ 10,50	5,— „ 7,—	6,50 „ 8,30	0,33 „ 0,40
30. 12. 1933	8,— „ 14,—	5,50 „ 9,—	6,30 „ 9,—	0,36 „ 0,45
31. 12. 1932	4,50 „ 6,50	3,— „ 4,50	4,— „ 6,80	0,22 „ 0,28

# BRASILILIEN

## Aufteilung der Ausfuhr und Einfuhr auf die Bestimmungsländer bzw. Herkunftsländer

in 1000 Pfund Sterling Gold (nach brasilianischen amtlichen Angaben).

Bestimmungsländer	A u s f u h r							
	1935		1934		1933		1913	
		%		%		%		%
Deutschland . . . . .	5.451	16,5	4.626	13,1	2.905	8,1	9.159	14
England . . . . .	3.055	9,3	4.263	12,1	2.677	7,5	8.623	13,2
U. S. A. . . . .	13.018	39,4	13.801	39,2	16.716	46,7	21.103	32,2
Alle anderen Länder	11.488	34,8	12.550	35,6	13.492	37,7	26.566	40,6
insgesamt:	33.012	100	35.240	100	35.790	100	65.451	100
Herkunftsländer	E i n f u h r							
	1935		1934		1933		1913	
		%		%		%		%
Deutschland . . . . .	5.608	20,4	3.569	14	3.362	12	11.737	17,5
England . . . . .	3.409	12,4	4.365	17,1	5.469	19,4	16.436	24,5
U. S. A. . . . .	6.406	23,4	6.027	23,7	5.958	21,2	10.553	15,7
Alle anderen Länder	12.008	43,8	11.506	45,2	13.343	47,4	28.440	42,3
insgesamt:	27.431	100	25.467	100	28.132	100	67.166	100



— Gesamt-Ausfuhr bzw. Einfuhr      — Deutschland      - - - England      . . . . U. S. A.

# BRASILIEN

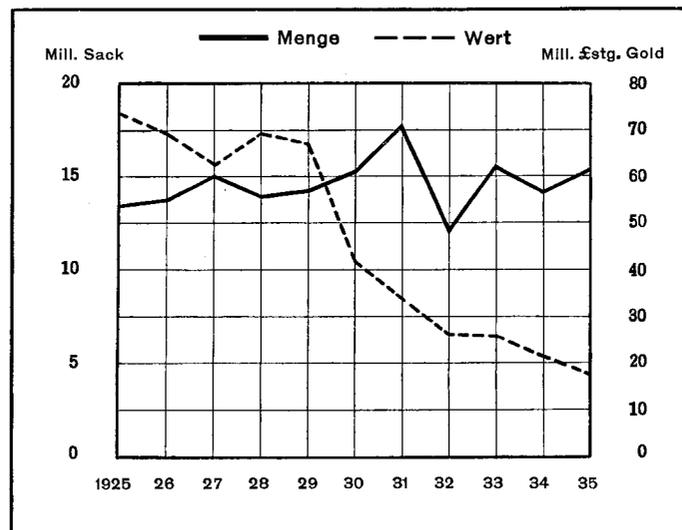
## Aufteilung der Ausfuhr nach den wichtigsten Erzeugnissen

Wert in 1000 Pfund Sterling Gold, Menge in Tonnen (nach brasilianischen amtlichen Angaben).

	1935			1934			Abnahme (—) Zunahme (+) 1935 gegen 1934	
	Wert		Menge	Wert		Menge	Wert	Menge
		%			%		%	%
Kaffee*) . . . . .	17.374	52,6	919.764	21.541	61,1	848.813	—19,3	+ 8,4
Baumwolle. . . . .	5.223	15,8	138.630	4.666	13,2	126.548	+11,9	+ 9,5
Kakao. . . . .	1.302	3,9	111.826	1.337	3,8	101.570	— 2,6	+ 10,1
Obst . . . . .	1.017	3,1	276.513	940	2,7	253.476	+ 8,2	+ 9,1
Ölfrüchte. . . . .	983	3	221.524	672	1,9	142.872	+46,3	+ 50,5
Fleisch . . . . .	828	2,5	68.894	681	1,9	49.871	+21,6	+ 38,1
Häute. . . . .	824	2,5	49.012	941	2,7	50.608	—12,4	— 3,2
Herva Mate . . . . .	543	1,6	61.500	735	2,1	64.702	—26,1	— 4,9
Tabak. . . . .	518	1,6	32.963	527	1,5	31.051	— 1,7	+ 6,2
Reis . . . . .	499	1,5	94.642	259	0,7	33.285	+92,7	+184,3
Felle . . . . .	419	1,3	4.257	423	1,2	4.007	— 0,9	+ 6,2
Gummi . . . . .	293	0,9	12.419	342	1	11.150	—14,3	+ 11,4
Holz . . . . .	284	0,9	167.177	284	0,8	136.188	—	+ 22,8
Verschiedenes. . . . .	2.905	8,8	602.641	1.892	5,4	330.641	+53,5	+ 82,3
insgesamt:	33.012	100	2.761.762	35.240	100	2.184.782	— 6,3	+ 26,4

\*) Kaffeeausfuhr in Sack: 1935 15.329.000, 1934 14.147.000.

### Kaffeeausfuhr



### Kaffeepreise

am:	„Santos Nr. 4“	„Rio Nr. 7“
	in New York (cents für 1 lb)	
31. 12. 1935	8 1/2	6 3/8
30. 9. 1935	8 7/8	6 1/2
28. 6. 1935	8 1/4	6 7/8
30. 3. 1935	9 1/8	7 1/4
31. 12. 1934	11 1/8	9 3/8
29. 12. 1933	9 1/2	8 3/8
30. 12. 1932	9 7/8	8

# BRASILIEN

## Aufteilung der Einfuhr nach Waren

in 1000 Pfund Sterling Gold (nach brasilianischen amtlichen Angaben).

	1935		1934		1933	
		%		%		%
Rohstoffe . . . . .	8.494	31	8.132	31,9	9.315	33,1
Mineralöle . . . . .	1.897	6,9	1.888	7,4	2.195	7,8
Kohlen, Koks u. Briketts .	1.092	4	904	3,5	1.167	4,2
Eisen und Stahl . . . . .	702	2,6	540	2,1	456	1,6
Jute . . . . .	382	1,4	325	1,3	428	1,5
Seide . . . . .	343	1,3	452	1,8	662	2,4
Holzmasse . . . . .	327	1,2	451	1,8	407	1,4
Wolle . . . . .	273	1	326	1,3	454	1,6
Zement . . . . .	123	0,4	157	0,6	174	0,6
Sonstige . . . . .	3.355	12,2	3.089	12,1	3.372	12
Fertigwaren . . . . .	13.884	50,6	12.316	48,4	12.744	45,3
Maschinen . . . . .	4.926	18	4.044	15,9	3.724	13,2
Eisen- und Stahlwaren . .	2.371	8,6	2.225	8,7	2.150	7,6
Automobile und andere Fahrzeuge . . . . .	1.856	6,8	1.431	5,6	993	3,6
Drogen, chem. und pharmaz. Artikel . . . . .	1.356	4,9	1.380	5,4	1.517	5,4
Papier- und Papierwaren .	636	2,3	576	2,3	705	2,5
Textilwaren . . . . .	501	1,8	569	2,2	966	3,4
Glas-, Porzellan- und Steingut-Waren . . . . .	396	1,4	329	1,3	379	1,4
Gummiwaren . . . . .	357	1,3	331	1,3	572	2
Sonstige . . . . .	1.485	5,5	1.431	5,7	1.738	6,2
Lebensmittel, Getränke, lebende Tiere . . . . .	5.053	18,4	5.019	19,7	6.073	21,6
Weizen und Weizenmehl .	3.293	12	3.114	12,2	3.625	12,9
Stockfische . . . . .	295	1,1	371	1,5	581	2,1
Sonstige . . . . .	1.465	5,3	1.534	6	1.867	6,6
insgesamt:	27.431	100	25.467	100	28.132	100

# CHILE

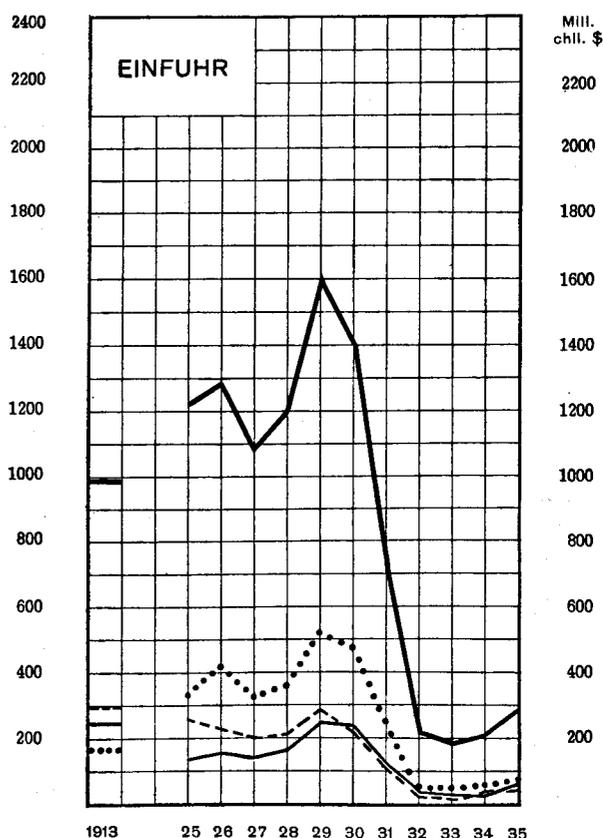
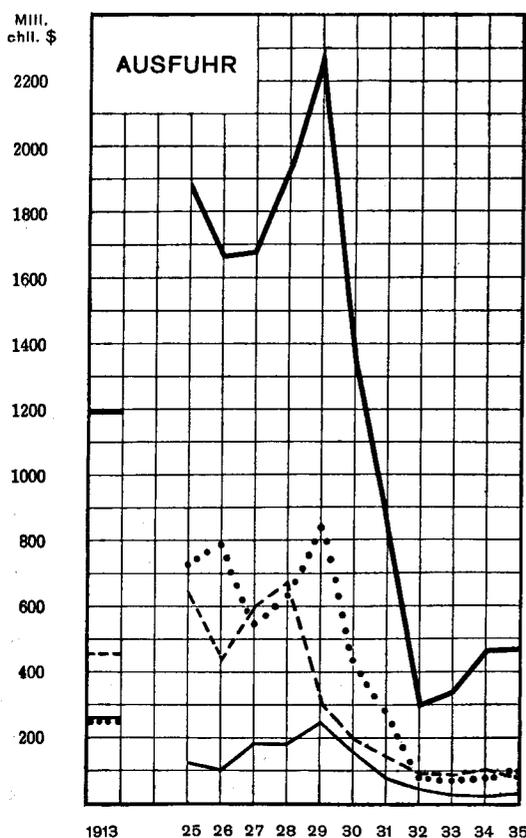
## Aufteilung der Ausfuhr und Einfuhr auf die Bestimmungsländer bzw. Herkunftsländer

in 1000 chil. Pesos zu 6 d Gold (nach chilenischen amtlichen Angaben).

Bestimmungsländer	1935		A u s f u h r *)				1913	
	Vorläufige Ziffern		1934		1933			
		%		%		%		%
Deutschland . . . . .	33.700	7,1	20.000	4,3	22.100	6,4	253.400	21,3
England . . . . .	82.900	17,5	103.900	22,1	83.500	24,3	457.624	38,5
U.S.A. . . . .	108.900	23	89.400	19	60.600	17,6	250.018	21
Alle anderen Länder	247.600	52,4	256.500	54,6	177.600	51,7	227.889	19,2
<b>insgesamt:</b>	<b>473.100</b>	<b>100</b>	<b>469.800</b>	<b>100</b>	<b>343.800</b>	<b>100</b>	<b>1.188.931</b>	<b>100</b>

Herkunftsländer	1935		E i n f u h r				1913	
	Vorläufige Ziffern		1934		1933			
		%		%		%		%
Deutschland . . . . .	60.800	20,6	24.600	11,5	20.700	11,4	243.108	24,6
England . . . . .	48.800	16,5	37.300	17,4	22.100	12,2	296.788	30
U.S.A. . . . .	82.100	27,8	60.400	28,3	40.700	22,4	165.116	16,7
Alle anderen Länder	103.400	35,1	91.500	42,8	98.300	54	283.541	28,7
<b>insgesamt:</b>	<b>295.100</b>	<b>100</b>	<b>213.800</b>	<b>100</b>	<b>181.800</b>	<b>100</b>	<b>988.553</b>	<b>100</b>



— Gesamt-Ausfuhr bzw. Einfuhr      — Deutschland      - - - England      ..... U.S.A.

\*) In den Ziffern für „Alle anderen Länder“ von 1933 bis 1935 ist die gesamte Salpeterausfuhr enthalten, für die eine Länderaufteilung nicht bekanntgegeben wurde.

# CHILE

Aufteilung der Ausfuhr nach den wichtigsten Erzeugnissen  
in 1000 chil. Pesos zu 6 d Gold (nach chilenischen amtlichen Angaben).

	1935*)		1934		1933	
		%		%		%
Kupfer und Kupfererze	182.866	38,7	162.425	34,6	133.051	38,7
Salpeter und Jod . . . .	147.316	31,1	150.557	32	86.984	25,3
Ackerbau-Produkte . . .	43.259	9,1	44.612	9,5	27.351	8
Wolle . . . . .	20.439	4,3	32.046	6,8	19.917	5,8
Verschiedenes . . . . .	79.198	16,8	80.192	17,1	76.468	22,2
insgesamt:	473.078	100	469.832	100	343.771	100

Aufteilung der Einfuhr nach Warengruppen  
in 1000 chil. Pesos zu 6 d Gold (nach chilenischen amtlichen Angaben).

	1935*)		1934		1933	
		%		%		%
Textilwaren . . . . .	64.037	21,7	50.479	23,6	35.982	19,8
Chemikalien . . . . .	39.862	13,5	32.929	15,4	34.789	19,1
Metallwaren . . . . .	36.949	12,5	23.306	10,9	16.184	8,9
Maschinen und Werkzeuge . . . .	34.764	11,8	25.371	11,9	12.986	7,2
Produkte der Landwirtschaft . . . .	25.627	8,7	20.144	9,4	25.271	13,9
Fahrzeuge und Zubehör . . . . .	25.009	8,5	8.126	3,8	5.663	3,1
Mineralien, Kohle und mineralische Öle . . . . .	19.611	6,6	16.639	7,8	12.406	6,8
Lebensmittel (Fertigwaren) und Ge- tränke . . . . .	15.742	5,3	17.143	8	23.620	13
Papierwaren . . . . .	5.608	1,9	4.503	2,1	4.709	2,6
Produkte der Viehwirtschaft . . . .	3.814	1,3	3.059	1,4	2.236	1,2
Verschiedenes . . . . .	24.049	8,2	12.139	5,7	7.931	4,4
insgesamt:	295.072	100	213.838	100	181.777	100

\*) Vorläufige Ziffern.

# PERU

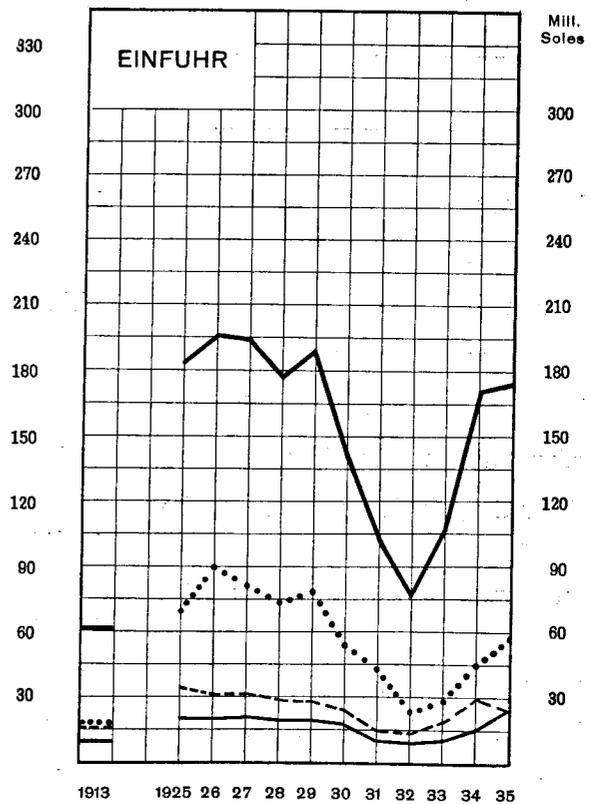
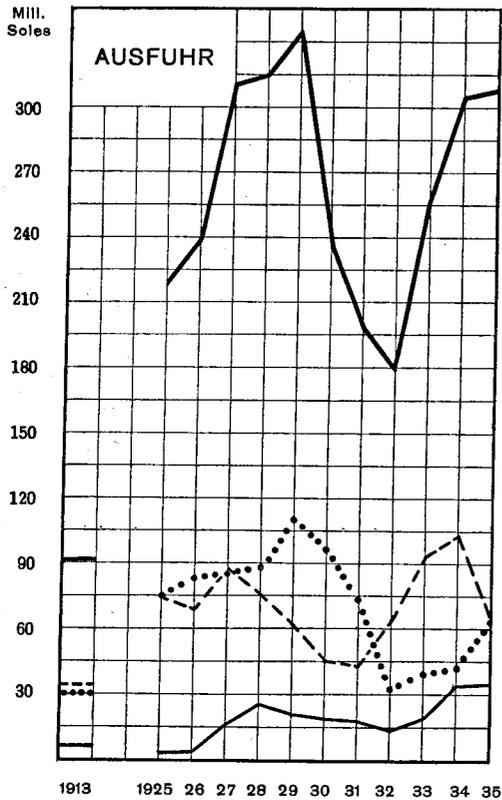
## Aufteilung der Ausfuhr und Einfuhr auf die Bestimmungsländer bezw. Herkunftsländer

in 1000 Soles (nach peruanischen amtlichen Angaben).

Bestimmungsländer	1935		A u s f u h r					
	Vorläufige Ziffern		1934		1933		1913	
		%		%		%		%
Deutschland . . . . .	34.943	11,3	33.737	11,1	18.762	7,3	6.105	6,7
England . . . . .	65.733	21,3	103.233	33,8	93.138	36,2	34.031	37,2
U. S. A. . . . .	64.507	20,9	43.399	14,2	40.320	15,7	30.333	33,2
Alle anderen Länder	143.775	46,5	124.724	40,9	104.749	40,8	20.903	22,9
insgesamt:	308.958	100	305.093	100	256.969	100	91.372	100

Herkunftsländer	1935		E i n f u h r					
	Vorläufige Ziffern		1934		1933		1913	
		%		%		%		%
Deutschland . . . . .	24.756	14,2	15.439	9	11.102	10,3	10.560	17,3
England . . . . .	23.966	13,7	29.580	17,3	18.663	17,4	15.986	26,3
U. S. A. . . . .	58.153	33,3	46.061	26,9	29.080	27,1	17.553	28,8
Alle anderen Länder	67.885	38,8	80.172	46,8	48.592	45,2	16.789	27,6
insgesamt:	174.760	100	171.252	100	107.437	100	60.888	100



Gesamt-Ausfuhr bezw. Einfuhr    
  Deutschland    
  England    
  U. S. A.

# PERU

## Aufteilung der Ausfuhr nach den wichtigsten Erzeugnissen

Wert in 1000 Soles, Menge in Tonnen (nach peruanischen amtlichen Angaben).

	1935*)			1934			Abnahme(—) Zunahme(+) 1935 gegen 1934	
	Wert		Menge	Wert		Menge	Wert	Menge
Petroleum und Petroleumprodukte . . . . .	116.660	%	2.025.183	121.295	%	1.976.485	— 3,8	+ 2,5
Baumwolle . . . . .	80.670	26,1	77.321	81.706	26,8	67.301	— 1,3	+ 14,9
Kupfer in Barren . . . (einschl. Silbergehalt)	45.481	14,7	30.387	27.872	9,1	28.032	+ 63,2	+ 8,4
Zucker . . . . .	25.406	8,2	324.772	26.474	8,7	317.549	— 4	+ 2,3
Verschiedenes . . . . .	40.741	13,2	—	47.746	15,6	—	— 14,7	—
insgesamt:	308.958	100	—	305.093	100	—	+ 1,3	—

## Aufteilung der Einfuhr nach Warengruppen

in 1000 Soles (nach peruanischen amtlichen Angaben).

	1935*)		1934		1933	
	Wert	%	Wert	%	Wert	%
Werkzeuge, Maschinen und Fahrzeuge . . . . .	43.311	24,8	29.834	17,4	16.828	15,7
Lebensmittel und Getränke . . . . .	28.382	16,2	25.018	14,6	19.203	17,9
Textilien . . . . .	28.304	16,2	33.010	19,3	22.324	20,8
Metalle und Metallwaren . . . . .	19.911	11,4	18.612	10,9	8.307	7,7
Farben, chem., pharm. und med. Artikel usw.	18.669	10,7	15.908	9,3	14.339	13,3
Elektrische Artikel und Apparate . . . . .	6.487	3,7	4.489	2,6	2.604	2,4
Papier- und Schreibwaren . . . . .	6.117	3,5	6.012	3,5	4.799	4,5
Holz und Holzwaren . . . . .	5.507	3,1	5.658	3,3	4.006	3,7
Steine, Erden, Glaswaren und Keramik . . . . .	5.206	3	4.104	2,4	2.791	2,6
Verschiedenes . . . . .	12.866	7,4	28.607	16,7	12.236	11,4
insgesamt:	174.760	100	171.252	100	107.437	100

\*) Vorläufige Ziffern

# URUGUAY

## Aufteilung der Ausfuhr und Einfuhr auf die Bestimmungsländer bezw. Herkunftsländer

in 1000 urug. Goldpesos (nach uruguayischen amtlichen Angaben).

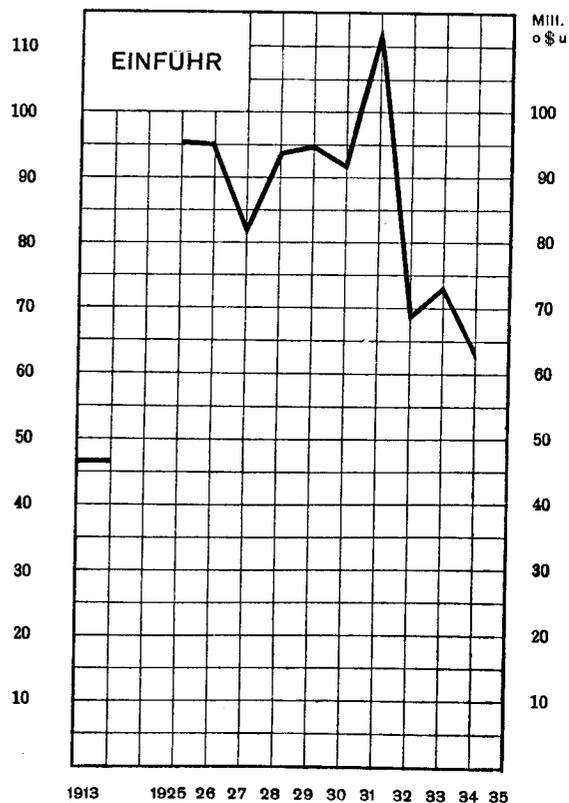
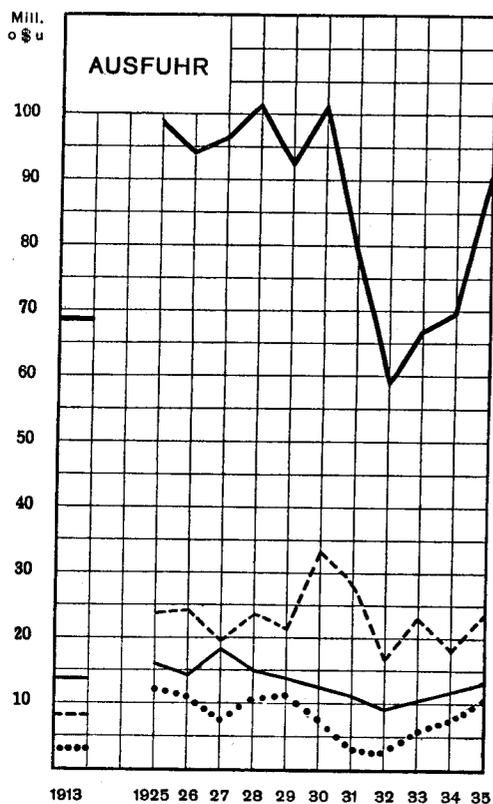
Bestimmungsländer	A u s f u h r							
	1935 Vorläufige Ziffern		1934		1933		1913	
		%		%		%		%
Deutschland . . . . .	13.338	14	11.403	16,3	9.838	14,8	13.354	19,5
England. . . . .	23.704	24,9	17.785	25,5	22.244	33,4	7.672	11,2
U. S. A. . . . .	10.869	11,4	7.273	10,4	5.550	8,3	2.769	4
Alle anderen Länder. .	47.446	49,7	33.312	47,8	29.006	43,5	44.701	65,3
insgesamt:	95.357	100	69.773	100	66.638	100	68.496	100

Herkunftsländer	E i n f u h r *)							
	1935 Vorläufige Ziffern		1934		1933		1913	
		%		%		%		%
Deutschland . . . . .	5.198	8,7	5.410	8,6	5.447	9	7.811	15,5
England. . . . .	9.969	16,6	11.255	18	12.149	20	12.314	24,5
U. S. A. . . . .	9.791	16,3	9.352	14,9	5.572	9,2	6.418	12,7
Alle anderen Länder. .	35.002	58,4	36.695	58,5	37.476	61,8	23.810	47,3
insgesamt:	59.960	100	62.712	100	60.644	100	50.353	100

Wirkliche Werte:	noch nicht bekannt		62.712		72.773			
------------------	--------------------	--	--------	--	--------	--	--	--



— Gesamt-Ausfuhr bezw. Einfuhr      — Deutschland      - - - England      ..... U. S. A.

\*) Die Einfuhr-Ziffern 1933 und 1935 in der Länderaufteilung sind „Tarifwerte“. Ueber die „wirklichen Werte“ liegt für diese und zum Teil auch für frühere Jahre eine Aufteilung nicht vor, weshalb auch in der graphischen Darstellung die entsprechenden Kurven fehlen.

# URUGUAY

## Aufteilung der Ausfuhr nach den wichtigsten Erzeugnissen

Wert in 1000 urug. Goldpesos, Menge in Tonnen (nach uruguayischen amtlichen Angaben).

	1935*)			1934			Abnahme (-) Zunahme (+) 1935 gegen 1934	
	Wert		Menge	Wert		Menge	Wert	Menge
		%			%		%	%
Wolle . . . . .	38.484	40,4	50.385	18.043	25,9	24.013	+ 113,3	+109,8
Fleisch und Fleisch- produkte . . . . .	21.412	22,5	119.213	22.206	31,8	102.977	- 3,6	+ 15,8
Häute . . . . .	12.692	13,3	32.273	9.068	13	24.091	+ 40	+ 34
Leinsaat . . . . .	4.620	4,8	70.597	4.666	6,7	70.940	- 1	- 0,5
Verschiedenes . . . .	18.149	19	—	15.790	22,6	—	+ 14,9	—
insgesamt:	95.357	100	—	69.773	100	—	+ 36,7	—

\*) Vorläufige Ziffern.

## Wollpreise

je 10 kg	Feine Merinowollen o \$ u	Feine Kreuzungswollen o \$ u
Ende Dezember 1935	9,50 bis 9,80	9,70 bis 9,80
„ Oktober 1935 .	8,20 „ 9,—	8,20 „ 9,—
„ August 1935 . .	8,50 nom.	8,50 nom.
„ Juni 1935 . . . .	8,50 bis 9,—	8,80
„ April 1935 . . .	7,80 „ 8,—	7,60 bis 7,80
„ Februar 1935 . .	nom.	6,90 „ 7,10
„ Dezember 1934	8,50	7,80
„ Dezember 1933	9,80 bis 10,—	9,80 bis 10,—

# URUGUAY

## Aufteilung der Ausfuhr und Einfuhr auf die Bestimmungsländer bzw. Herkunftsländer

in 1000 urug. Goldpesos (nach uruguayischen amtlichen Angaben).

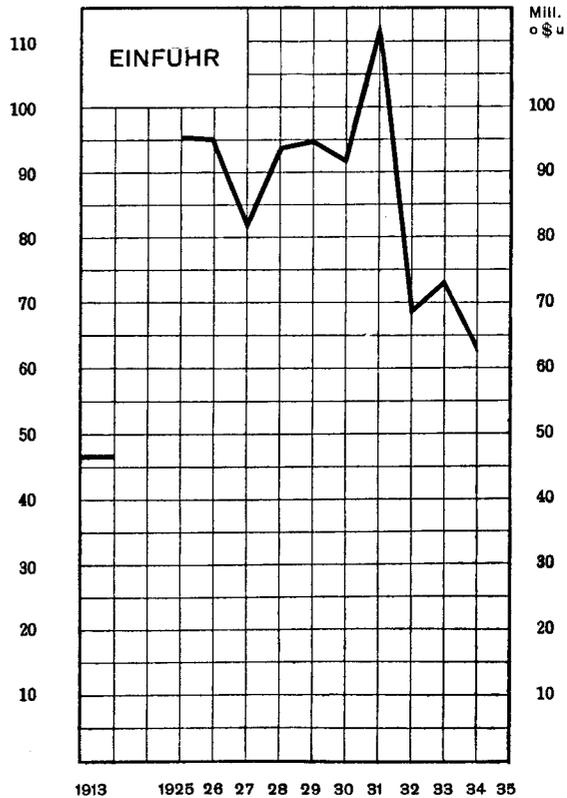
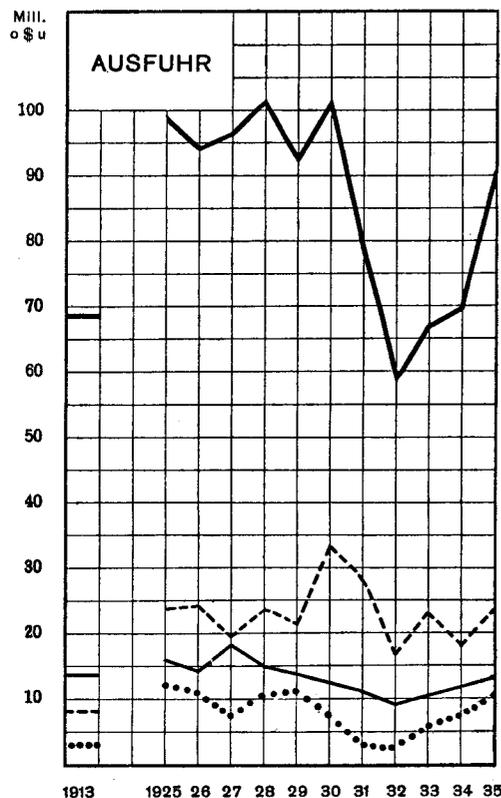
Bestimmungsländer	1935		A u s f u h r					
	Vorläufige Ziffern		1934		1933		1913	
		%		%		%		%
Deutschland . . . . .	13.338	14	11.403	16,3	9.838	14,8	13.354	19,5
England . . . . .	23.704	24,9	17.785	25,5	22.244	33,4	7.672	11,2
U. S. A. . . . .	10.869	11,4	7.273	10,4	5.550	8,3	2.769	4
Alle anderen Länder. .	47.446	49,7	33.312	47,8	29.006	43,5	44.701	65,3
insgesamt:	95.357	100	69.773	100	66.638	100	68.496	100

Herkunftsländer	1935		E i n f u h r *)					
	Vorläufige Ziffern		1934		1933		1913	
		%		%		%		%
Deutschland . . . . .	5.198	8,7	5.410	8,6	5.447	9	7.811	15,5
England . . . . .	9.969	16,6	11.255	18	12.149	20	12.314	24,5
U. S. A. . . . .	9.791	16,3	9.352	14,9	5.572	9,2	6.418	12,7
Alle anderen Länder. .	35.002	58,4	36.695	58,5	37.476	61,8	23.810	47,3
insgesamt:	59.960	100	62.712	100	60.644	100	50.353	100

Wirkliche Werte:	noch nicht bekannt		62.712		72.773			
------------------	--------------------	--	--------	--	--------	--	--	--



— Gesamt-Ausfuhr bzw. Einfuhr      — Deutschland      - - - England      ····· U. S. A.

\*) Die Einfuhr-Ziffern 1933 und 1935 in der Länderaufteilung sind „Tarifwerte“. Ueber die „wirklichen Werte“ liegt für diese und zum Teil auch für frühere Jahre eine Aufteilung nicht vor, weshalb auch in der graphischen Darstellung die entsprechenden Kurven fehlen.

# URUGUAY

## Aufteilung der Ausfuhr nach den wichtigsten Erzeugnissen

Wert in 1000 urug. Goldpesos, Menge in Tonnen (nach uruguayischen amtlichen Angaben).

	1935*)			1934			Abnahme (-) Zunahme (+) 1935 gegen 1934	
	Wert	Menge		Wert	Menge		Wert	Menge
Wolle . . . . .	38.484	% 40,4	50.385	18.043	% 25,9	24.013	+ 113,3	+ 109,8
Fleisch und Fleisch- produkte . . . . .	21.412	22,5	119.213	22.206	31,8	102.977	- 3,6	+ 15,8
Häute . . . . .	12.692	13,3	32.273	9.068	13	24.091	+ 40	+ 34
Leinsaat . . . . .	4.620	4,8	70.597	4.666	6,7	70.940	- 1	- 0,5
Verschiedenes . . . . .	18.149	19	—	15.790	22,6	—	+ 14,9	—
insgesamt:	95.357	100	—	69.773	100	—	+ 36,7	—

\*) Vorläufige Ziffern.

## Wollpreise

je 10 kg	Feine Merinowollen o \$ u	Feine Kreuzungswollen o \$ u
Ende Dezember 1935	9,50 bis 9,80	9,70 bis 9,80
„ Oktober 1935 .	8,20 „ 9,—	8,20 „ 9,—
„ August 1935 . .	8,50 nom.	8,50 nom.
„ Juni 1935 . . . .	8,50 bis 9,—	8,80
„ April 1935 . . .	7,80 „ 8,—	7,60 bis 7,80
„ Februar 1935 . .	nom.	6,90 „ 7,10
„ Dezember 1934	8,50	7,80
„ Dezember 1933	9,80 bis 10,—	9,80 bis 10,—

# SPANIEN

## Aufteilung der Ausfuhr nach Warengruppen

Wert in 1000 Goldpeseten, Menge in Tonnen (nach spanischen amtlichen Angaben).

	1935			1934			Abnahme (—) Zunahme (+) 1935 gegen 1934	
	Wert		Menge	Wert		Menge	Wert	Menge
		%			%		%	%
Lebensmittel und Getränke . . . . .	373.807	64,1	1.425.564	398.300	65,2	1.644.395	— 6,1	— 13,3
frische Früchte . . . . .	122.778	21,1	787.252	156.052	25,6	1.013.976	— 21,3	— 22,4
trockene Früchte . . . . .	66.367	11,4	79.579	58.839	9,6	70.455	+ 12,8	+ 12,9
Olivenöl . . . . .	54.473	9,3	62.231	45.794	7,5	53.331	+ 19	+ 16,7
Wein . . . . .	40.630	7	131.306	44.759	7,3	155.414	— 9,2	— 15,5
Konserven . . . . .	40.484	6,9	84.190	40.068	6,6	77.942	+ 1	+ 8
übrige . . . . .	49.075	8,4	281.006	52.788	8,6	273.277	— 7	+ 2,8
Chemikalien . . . . .	40.380	6,9	691.184	45.727	7,5	737.275	— 11,7	— 6,3
Kali . . . . .	14.268	2,4	252.547	19.698	3,2	267.305	— 27,6	— 5,5
übrige . . . . .	26.112	4,5	438.637	26.029	4,3	469.970	+ 0,3	— 6,7
Erze . . . . .	39.185	6,7	3.949.339	39.129	6,4	3.906.233	+ 0,1	+ 1,1
Schwefelkies . . . . .	17.834	3	1.807.833	18.623	3,1	1.820.438	— 4,2	— 0,7
Eisenerze . . . . .	15.117	2,6	1.893.370	13.688	2,2	1.778.451	+ 10,4	+ 6,5
übrige . . . . .	6.234	1,1	248.136	6.818	1,1	307.344	— 8,6	— 19,3
Metalle, Metallwaren und Maschinen . . . . .	31.346	5,4	62.312	31.291	5,1	91.725	+ 0,2	— 32,1
Blei . . . . .	10.758	1,8	43.257	13.042	2,1	57.090	— 17,5	— 24,2
andere Metalle . . . . .	13.991	2,4	12.863	11.232	1,8	25.769	+ 24,6	— 50,1
Maschinen, Fahrzeuge usw. . . . .	3.797	0,7	3.277	3.991	0,7	1.882	— 4,9	+ 74,1
Metallwaren . . . . .	2.800	0,5	2.915	3.026	0,5	6.984	— 7,5	— 58,3
Textilien . . . . .	30.478	5,2	14.247	29.102	4,8	14.366	+ 4,7	— 0,8
Baumwollwaren . . . . .	19.337	3,3	5.936	18.507	3	6.087	+ 4,5	— 2,5
Rohstoffe und übrige Fertigwaren . . . . .	11.141	1,9	8.311	10.595	1,8	8.279	+ 5,2	+ 0,4
Kork . . . . .	22.740	3,9	41.214	24.632	4	35.114	— 7,7	+ 17,4
Häute, Leder und Lederwaren . . . . .	21.754	3,7	9.354	16.239	2,7	6.871	+ 34	+ 36,1
Verschiedenes . . . . .	23.759	4,1	170.722	26.573	4,3	150.953	— 10,6	+ 13,1
insgesamt:	583.449	100	6.363.936	610.993	100	6.586.932	— 4,5	— 3,4

# SPANIEN

## Aufteilung der Einfuhr nach Warengruppen

Wert in 1000 Goldpeseten, Menge in Tonnen (nach spanischen amtlichen Angaben).

	1935			1934			Abnahme (—) Zunahme (+) 1935 gegen 1934	
	Wert		Menge	Wert		Menge	Wert	Menge
		%			%		%	%
Maschinen, Apparate und Fahrzeuge . . .	161.715	18,4	66.369	160.681	18,8	66.581	+ 0,6	— 0,3
Maschinen und Apparate . . . . .	98.441	11,2	28.630	97.657	11,4	26.328	+ 0,8	+ 8,7
Fahrzeuge . . . . .	63.274	7,2	37.739	63.024	7,4	40.253	+ 0,4	— 6,2
Textilien . . . . .	150.434	17,1	180.837	144.142	16,9	170.476	+ 4,4	+ 6,1
Baumwolle . . . . .	92.997	10,6	101.430	92.354	10,8	103.725	+ 0,7	— 2,2
andere Rohstoffe . . .	30.554	3,5	66.819	24.264	2,9	54.950	+ 25,9	+ 21,6
Seiden- und Kunst- seidengarne . . . . .	15.387	1,7	4.383	15.569	1,8	3.135	— 1,2	+ 39,8
andere Fertig- und Halbfertigwaren . . .	11.496	1,3	8.205	11.955	1,4	8.666	— 3,8	— 5,3
Chemikalien . . . . .	139.646	15,9	843.196	118.364	13,8	729.917	+ 18	+ 15,5
Lebensmittel und Getränke . . . . .	122.137	13,9	332.487	142.125	16,6	360.110	— 14,1	— 7,7
Eier . . . . .	32.105	3,6	33.427	35.685	4,2	34.536	— 10	— 3,2
Fische . . . . .	24.445	2,8	53.730	28.372	3,3	62.152	— 13,8	— 13,5
Kaffee . . . . .	17.459	2	23.851	19.236	2,2	24.965	— 9,2	— 4,5
Kakao . . . . .	11.232	1,3	10.441	15.134	1,8	11.607	— 25,8	— 10
Gemüse . . . . .	10.403	1,2	62.655	14.522	1,7	74.991	— 28,4	— 16,4
Getreide und Mehl . .	3.575	0,4	52.734	5.120	0,6	61.942	— 30,2	— 14,9
übrige . . . . .	22.918	2,6	95.649	24.056	2,8	89.917	— 4,7	+ 6,4
Brennstoffe . . . . .	66.391	7,6	1.966.008	66.304	7,8	1.997.610	+ 0,1	— 1,6
Mineralöle . . . . .	41.592	4,7	789.580	42.072	4,9	859.059	— 1,1	— 8,1
Kohle . . . . .	24.009	2,7	1.170.756	22.582	2,7	1.124.953	+ 6,3	+ 4,1
übrige . . . . .	790	0,2	5.672	1.650	0,2	13.598	— 52,1	— 58,3
Metalle und Metall- waren . . . . .	52.249	6	179.793	42.881	5	133.635	+ 21,8	+ 34,5
Eisen- u. Stahlwaren .	16.079	1,8	10.539	15.677	1,8	10.150	+ 2,6	+ 3,8
Eisen und Stahl . . .	10.441	1,2	152.634	7.665	0,9	114.634	+ 36,2	+ 33,1
andere Metalle und Metallwaren . . . . .	25.729	3	16.620	19.539	2,3	8.851	+ 31,7	+ 87,8
Holz . . . . .	29.962	3,4	402.061	31.873	3,7	393.915	— 6	+ 2,1
Tabak . . . . .	29.004	3,3	28.156	22.761	2,7	19.237	+ 27,4	+ 46,4
Papier und Papier- waren . . . . .	27.802	3,2	171.454	29.803	3,5	174.086	— 6,7	— 1,5
Häute, Leder und Lederwaren . . . . .	16.159	1,8	10.175	16.067	1,9	11.403	+ 0,6	— 10,8
Gummi und Gummiwaren . . . . .	14.109	1,6	25.508	13.699	1,6	22.150	+ 3	+ 15,2
Verschiedenes . . . . .	68.690	7,8	841.760	66.120	7,7	812.675	+ 3,9	+ 3,6
insgesamt:	878.298	100	5.047.804	854.820	100	4.891.795	+ 2,7	+ 3,2

**1935**